

# WILHELMSBURGER INSEL RUNDBLICK

Herausgeber: Wilhelmsburger InselRundblick e. V. • Von Vielen für Alle • 14. Jahrgang / Ausgabe März/April 2008



**Hilfe! Einbruch in unser  
Redaktionsbüro**

**Wiedereröffnung der  
Honigfabrik**

# In unser Büro wurde eingebrochen!

Doch WIR lassen uns nicht unterkriegen.



In der Nacht von Donnerstag, 28. Februar, auf Freitag, 29. Februar, wurde ins Deichhaus eingebrochen. Alle Büros im oberen Stockwerk wurden aufgebrochen und durchsucht. Der Dieb war auf neue Elektronik scharf. Deshalb hat er unseren neuen Redaktionsrechner, alle Flachbildschirme und die Terrastation zur Datensicherung gestohlen.

Für den InselRundblick eine Katastrophe, denn mit dem Diebstahl der Terrastation

sind alle unsere Daten weggekommen: Unsere wirtschaftliche Grundlage - die Anzeigendateien -, alle Logos, alle Layoutelemente, unser gesamtes Büro: Kundendatei, Rechnungsordner, Briefpapier, Mitgliederliste des Vereins ... Minute für Minute wurde uns am besagten Freitagmorgen klar, was alles verloren ist.

Wir waren entsetzt und erschrocken. Aber dann gab's nur Eins: „Wir lassen uns nicht unterkriegen!“ Da hieß es Ärmel aufkrepeln und los: Aufräumen, Erledigungslisten anlegen, Versicherung anrufen, alte Bildschirme ausleihen, den alten Rechner reaktivieren. Schnell war die Entscheidung gefallen: Nein, keine Notausgabe. Lieber eine Woche später rauskommen, dafür aber so normal und prall und gut wie möglich.

Nun ja, perfekt ist dieses Heft nicht geworden, aber es ist da. Mehr ließen Zeit und Arbeitskraft nicht zu. Mag sein, dass manches etwas anders aussieht als sonst. Auch kann es sein, dass ein oder zwei Anzeigen abgedruckt sind, die gar nicht dran waren ... auch *die* betreffende Liste ist weg. Dann bitten wir das zu entschuldigen.

WIR möchten uns von Herzen bedanken, bei allen, die uns so bereitwillig Erste Hilfe geleistet haben: Die Anzeigenkunden, die uns ihre Dateien noch einmal geschickt haben, book & byte und Bernhard, die uns Bildschirme geliehen haben, Angela, die geistesgegenwärtig Beweisfotos schoss, als ich noch gar nicht klar denken konnte, alle, die ihre Artikel noch mal gesendet haben, das bfö, dass extra eine neue Kirchdorf-Süd-Seite für den neuen Erscheinungstermin gebaut hat, die Druckerei, die klaglos den Drucktermin verschoben hat ... und ich bedanke mich bei all jenen für's geduldige Zuhören, denen ich in meinem ersten Schrecken die Ohren abgekaut habe.

Außerdem, weil man in einem ehrenamtlichen Projekt viel zu oft einander vergisst, möchte ich meinen KollegInnen Marianne und Jürgen danken. Marianne für ihre stoische Ruhe und praktische Tatkraft an jenem Freitagmorgen, die extrem zeitaufwändige Wiederherstellung der Wo-und-Wann-Seiten, die Wiederbeschaffungsorganisation der Anzeigen - und für die tolle Zusammenarbeit heute Nacht. Jürgen für das Organisieren von Anzeigen, die Benutzbarmachung des alten Rechners und sonstiger Bürotechnik und das Besorgen der geliehenen Bildschirme. Ich finde, wir drei Verbliebenen haben gut zusammengehalten und gehen als Team gestärkt aus der Katastrophe hervor. Aus dem Stadtteil haben wir viel Solidarität und wärmende Worte bekommen. Danke!

Trotzdem müssen WIR an dieser Stelle um Unterstützung bitten. Wenn auch die Versicherung einiges vom Schaden übernehmen wird, so sind wir doch in finanzielle Schwierigkeiten geraten. Deshalb sind WIR für jede Spende und jede neue Vereinsmitgliedschaft dankbar! Unternehmerinnen und Unternehmer könnten uns mit einer Anzeige unterstützen. Außerdem freuen wir uns weiterhin über tatkräftige Hilfe - wer kann noch Zeitungen austragen? Wer kann gut korrekturlesen? Wer ist bürokratisch veranlagt und hat Lust, sich um Rätselgewinnerbriefe, Versammlungseinladungen, Mitgliederlisten zu kümmern? Wer kann eingesendete Texte ins Reine schreiben? Wer möchte Termine wahrnehmen und darüber schreiben? Rufen Sie uns an. Wir freuen uns.

Für die Redaktionsgruppe - Ihre/Eure Sigrun Clausen

Spenden bitte auf folgendes Konto:

Hamburger Sparkasse

BLZ: 200 505 50

Kontonummer: 1263 126 391

Stichwort: Solidarität

## Aus dem Inhalt

- Titelgeschichte:** Honigfabrik eröffnet wieder S. 3
- Aktuell:** Kampagne „Tschüss Vattenfall“ jetzt in Wilhelmsburg S. 6
- Streetwork:** Rechtsberatung für Jugendliche S. 8
- Kultur:** Lateinamerikanisches Kino in Wilhelmsburg S. 9
- Ausstellung: „Ein Gartenjahr“ S. 10
- Politik und Stadtentwicklung:** Stellungnahme zum Masterplan Kaltehofe S. 11
- Wahlanalyse Wilhelmsburg S. 12
- Rückblicke:** Aschermittwochsveranstaltung der Wilhelmsburger Ärzteschaft zum Kraftwerk Moorburg S. 17
- Veranstaltungen:** Pegelstand „Wie geht's der IBA“? S. 20
- Gedenkfahrt KZ-Gedenkstätte Neuen- gamme S. 21

Ernährung -  
Ein wichtiger Grundstein  
für die Gesundheit.  
Bio gehört dazu!

*Vegetarische Initiative*  
*Obst und Gemüse aus*  
*ökologischem Anbau*

Ab jetzt  
Mittwoch auf dem  
Wochenmarkt Stübenplatz

Bei Günther

## Kultur- und Stadtteilzentrum Honigfabrik eröffnet wieder

Schöner. Größer. Besser. Nach umfangreichen Umbaumaßnahmen steht die Hofa am Veringkanal nun wieder allen Menschen Wilhelmsburgs offen. Erstmals wird 3 Tage am Stück gefeiert.



**Die Honigfabrik**  
war, ist und  
bleibt bunt!

und lädt nach dem Umbau ein zur  
**Wiedereröffnungsparty**  
zum Schauen, Quatschen, Staunen, Danken, Feiern, Schlemmen, Tanzen

**Fr. 28. - So. 30. März & Sa. 12. April 08**

### Das Programm:

#### Freitag, 28. März:

- 15 h Kinderkultur zeigt: **Hände weg von Mississippi**  
(D 07, Spielfilm, 96 min, o. Altersbeschränkung)
- 18 h Empfang auf dem Roten Teppich  
und Treppenhauskonzert mit dem Saxophonquartett **Vier gewinnt**  
und Leckereien auf allen Ebenen, Baufilm etc.  
und DJ „**Deacongroove**“ – Soul, Funk, Jazz – Hauptsache tanzbar!

#### Samstag, 29. März:

- 21 h „Tuttlelegal“ – Tour **Antwerp Gipsy-Ska Orkestra**  
8 EUR

#### Sonntag, 30. März:

Nachmittags Livemusik im Café Pause

#### Samstag, 12. April:

##### Rund um die Uhr – Wilhelmsburger Kultur

- 15 h Workshops & Präsentationen in allen Bereichen  
20 h „**Ein Kessel Buntes**“ – Kultur aus dem Stadtteil: Musik, Theater,

**Th. Kairies.** Es ist so weit: nach 1 ½ Jahren Umbauzeit öffnet die neu gestaltete Honigfabrik ihre Pforten. Das möchten wir mit einem bunten Programm feiern. Außerdem möchten wir zeigen, was sich hinter der neuen Fassade an neuen Projekten tut.

Wir laden ganz herzlich dazu ein! Wir freuen uns auf ein volles Haus, anregende Gespräche, kleine Kulturhäppchen, große Pläne, tolle Musik, kurz: auf aktive Gäste, die die neue HONIG-FABRIK in Besitz nehmen!

Für den Auftakt am Freitag, den 28. März brauchen wir – was das Kulinarische betrifft – eine Rückmeldung, wer kommt, damit wir kalkulieren können. Für's Essen müssen wir (kleine) Preise nehmen, aber dafür gibt es am Freitag auch Musik satt und umsonst!

Wir freuen uns auf Eure/Ihre Antwort bis zum 24.3. entweder per mail oder telefonisch:

**Stadtteilkulturzentrum Honigfabrik**  
Industriestraße 125 - 131

☎ 42 10 39 0

FAX 42 10 39 17

✉ buero@honigfabrik.de

www.honigfabrik.de

Übrigens: Auch die Geschichtswerkstatt und Miteinander-Füreinander werden mit neuem Schwung in neuen Räumen weitermachen:

**Geschichtswerkstatt Wilhelmsburg & Hafen**

☎ 42 10 39 15

✉ markertm@honigfabrik.de

**Miteinander - Füreinander**

☎ 42 10 39 20

**CAFÉ PAUSE**

- **Frühstück** den ganzen Tag
- täglich frisch gekochte **warme Speisen**
- **Kuchen** und **Torten** aus eigener Herstellung

**Wir sind wieder für Sie da!**

**Öffnungszeiten:**  
MO 8 - 19 Uhr, SA - SO 9 - 19 Uhr,  
Di - DO 8 - 23 Uhr, FR geschlossen  
immer Donnerstags **Plattensalat:**  
Vinyl mitbringen, wir spielen!

**Café Pause - das familienfreundliche Café**  
Industriestraße 125 • Honigfabrik • Tel: 040 / 42 10 39-13

### Auch das Café Pause hat wieder geöffnet

**Besser essen, schöner sitzen, Kuchen und Wirt gut wie immer.**

**sic.** Das Warten hat sich gelohnt! Die neugestalteten Räume des Cafés sind großzügig und erzeugen eine entspannte Atmosphäre. Der ehemalige Fabrikbau ist noch immer klar erkennbar, sehr geschickt haben die Architekten Teile der Backstein-Außenwand, die hohen Decken und großen Wandflächen in die Gestaltung einbezogen.

Als Gast fühlt man sich auf Antrieb wohl und möchte bleiben. Schon jetzt wird fühlbar, wie schön es im Sommer bei geöffneten Fenstertüren drinnen im Vorbau und draußen auf der Holzterrasse sein wird.

Wirt Stefan ist zugewandt und freundlich wie immer. Mütter mit Kleinkindern, IBA-Planer in ihrer sauer verdienten Mittagspause, Bauarbeiter, Tresenhocker, Studenten ebenso wie Senioren, auch unsere Künstler, die Damen aus der Geschichts- und die Herren aus der Autowerkstatt fühlen sich bei Stefan und seinen Mitarbeitern gleichermaßen wohl.

Die Küche hat einen deutlichen Qualitätssprung nach vorn gemacht! In der Kombüse hinter der Bullaugentür kocht jetzt ein richtiger Koch, und das merkt man. Die Auswahl warmer Gerichte ist größer geworden, und auch einfache Speisen haben Pfiff. Na, und der Kuchen war ja schon immer klasse! Daran hat sich zum Glück nichts geändert.

Umso besser ist's also, dass man nun auch von di - do abends bis 23 h im Café Pause sitzen kann.

## HONIGFABRIK-Geschichte, 3. und letzter Teil



# Honigfabrik

Treffpunkt für die unterschiedlichen Szenen. Die Honigfabrik an der Industriestraße, am Rande des Wohnviertels, entwickelte sich zum Kulturzentrum. Das Musikprogramm lockte immer auch Publikum aus Hamburg und dem weiteren Umland an und wurde mehrfach ausgezeichnet.

Aber nicht nur das Programm brachte frischen Wind in die Wilhelmsburger Kulturszene. Auch in Sachen Jugendbildung war die Honigfabrik ihrer Zeit voraus. Die im Haus ansässige Freie Schule Hamburg stellte mit ihrem Modellversuch die herkömmliche Schule auf den Kopf: freiwilliges Lernen in kleinen Gruppen, Projekte, in denen wirklich fürs Leben gelernt wird. Der schuleigene Buffet-Service hat sich mittlerweile etabliert. Damals der absolute Sonderfall, sind diese Konzepte im Rahmen von Bildungsoffensive und Schulreform heute sehr gefragt.

Doch auch die Honigfabrik war nie eine Insel der Seligen auf der Elbinsel, alle Veränderungen des Umfelds wirkten auch nach innen. Zum Beispiel war der Wegzug vieler Bewohner deutlich zu spüren, wirkte sich auch auf Besucherzahlen aus. Das ambitionierte Theater- und Kabarettprogramm – die Drei Tornados und Mathias Beltz traten auf – musste mangels Zuschauern eingestellt werden. Dafür profilierte sich das Musikangebot.

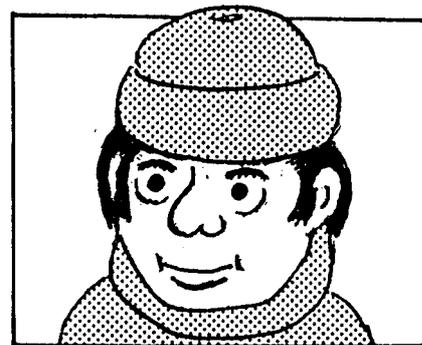
In den gut ausgebauten Werkstätten etablierten wir zu Beginn der 90er Jahre Qualifizierungs- und Ausbildungsprojekte, um Jugendlichen des Stadtteils Perspektiven zu bieten. Noch 1996 gab es große weiterführende Ideen: „Warum kann man nicht z. B. Solardächer auf Schulen und anderen öffentlichen Gebäuden in unseren Werkstätten realisieren? Oder die Berufsaktionstage für Mädchen, die 1 x jährlich in der Honigfabrik stattfinden, ausbauen. Der Gesichtspunkt muss bleiben: wie nützlich sind diese Werkstätten für die Menschen, die drumherum wohnen? Und wie können wir aus diesen Ideen Projekte machen, an denen sich Menschen qualifizieren können?“

So weit kam es leider nicht, denn die Bundesanstalt für Arbeit, die diese ABM-Projekte förderte, änderte ihre Schwerpunkte hin zum Dienstleistungsbereich; gewerblich-technische Qualifizierung war nicht mehr gefragt. Nun suchen wir wieder neue Wege, die Werkstätten zu nutzen und neue Ateliers in Kooperation mit Schulen für kreative Angebote bereitzustellen.

Bürgerbeteiligung war ab 1997 das zentrale Thema in Wilhelmsburg – wir waren dabei. Mitarbeit im Beirat für Stadtteilentwicklung, in Arbeitsgruppen, auf Veranstaltungen. In der Honigfabrik entstanden neue Ideen für Kulturinitiativen im Stadtteil: endlich wieder Kino in Wilhelmsburg, und das Kunstprojekt „Lädenleuchten“, das jetzt im 5. Jahr stattgefunden hat, wurde hier angeschoben. Im Kinderbereich gab es neue Formen der Kulturarbeit: die Sommerakademien in – wie der Name schon sagt – den Sommerferien. Auch die Geschichtswerkstatt ging neue Wege: Jugend-Theaterprojekte in Kooperation mit dem Gymnasium KIWI, eine Austausch-Reise nach New York. Gleich zweimal wurden diese Projekte mit Preisen ausgezeichnet: Stadtteil-Kulturpreis 2005 und die Hamburger Tulpe 2007.

Dies alles in einem Gebäude, das innen den Charme eines Jugendzentrums der 1970er Jahre ausstrahlte. Das war einfach nicht mehr zeitgemäß. Zwei Umstände kamen unserem Wunsch nach Erneuerung entgegen: der „Sprung über die Elbe“ und das Sanierungsverfahren, in dessen Rahmen die Honigfabrik nun ihre Gestalt und ihr Innenleben modernisierte, finanziert mit Mitteln der BSU. Wir finden: eine gelungene Synthese aus historischer Bausubstanz und spannender Architektur, am besten sichtbar an unserem neuen Leuchtturm.... Aber seht selbst, wir freuen uns auf viele neugierige Besucher ab 28. März, wenn die Türen der Honigfabrik wieder offen sind.

**M. Markert.** „Hast du Durst, oder hast Du´s dick? Dann schieb dir deine Mütze ins Genick und komm in die Honigfabrik!“, mit diesem Stück handgemachter Musik lockten die ersten Aktivisten Publikum ins Haus. Anfangs belächelt oder gefürchtet als Trutzburg der linken Spinner und der rebellierenden Jugend, war die Honigfabrik jahrelang fast der einzige



## Willis Rätsel

Diesmal haben wir uns etwas Historisches aus Wilhelmsburg überlegt. Beantworten Sie die folgenden drei Fragen:

- 1.) Wer wird „die Mutter der Könige“ genannt? (Vor- und Nachname)
- 2.) Wer hat die meisten Bücher und Aufsätze zur Geschichte Wilhelmsburgs verfasst? (Vor- und Nachname)
- 3.) Wie heißen die Be- und Entwässerungskanäle, die bei der Eindeichung geschaffen wurden? (Artikel und Hauptwort)

Nun nehmen Sie von den ersten Lösungsworten den 1. und den 7. Buchstaben. Von den 2. Lösungsworten den 1., den 8. und den 9., und von den letzten Lösungsworten den 4, 5., 6., 7., 8. und 9. Buchstaben. (Jeweils durchgezählt vom 1. zum 2. Wort.)

Bilden Sie in der erstendenden Reihenfolge aus den Buchstaben einen Satz und tun Sie ein Ausrufezeichen dahinter. Das ist Ihr Lösungssatz.

Zu gewinnen gibt es – wie jeden Monat – einen **Blumenstrauß von Blumen Kripke** und ein **Glas Honig vom Wilhelmsburger Imker Opitz** und **2 x 1 Karte für die wieder eröffnete Honigfabrik**, und zwar für **Sonnabend, 29. März, 21:00 h „Tuttilegal“-Tour „Antwerp Gipsy-Ska Orkestra“**.

Und nun zu Willis Rätsel vom Februar: WIR haben ganz viele richtige Einsendungen zu unserem ersten SODOKU erhalten, es macht ja auch Spaß! Die richtige Zahlenfolge lautete: 7, 1, 6, 4, 2, 3, 9, 8, 5.

Gewonnen haben: **Annerose und Johannes Schelle** einen Blumenstrauß von Blumen Kripke, **Charlotte Seidlitz** den Honig von Imker Opitz sowie **Leonie Block, Günter Hahn und Olaf Holsten** jeweils ein Buchpaket.



Senator Axel Gedaschko eröffnete das neue Sanierungsbüro für Wilhelmsburg S6 am Berta-Kröger-Platz. Foto: MG

### Wilhelmsburg S 6

## Eröffnung des Sanierungsbüros am Berta-Kröger-Platz

(MG) Nach eineinhalb Jahren in der Bücherhalle Kirchdorf konnte der Sanierungsträger, die Firma *plankontor Stadt & Gesellschaft GmbH* nun neue Räume beziehen. Plankontor wurde vom Senat mit der Planung und Durchführung der Sanierung des Gebietes „Wilhelmsburg S 6“ beauftragt. Das Gebiet umfasst das „Wilhelmsburger Zentrum“, die Flächen rund um den Berta-Kröger-Platz einschließlich des Nachbarschaftszentrums am Schwentnerring.

Frau Helga Rake, Geschäftsführerin von plankontor, und Herr Senator Axel Gedaschko begrüßten die Gäste und standen später auch noch für Fragen zur Verfügung. Die Sanierung soll bis zum Jahre 2015 laufen, aber Senator Gedaschko hofft, dass zur IBA und IGS im Jahre 2013 schon möglichst viel zu sehen ist.

### Sanierungsbüro S6

Berta-Kröger-Platz, Krieterstraße 18, im ehemaligen Edeka-Gebäude

Ansprechpartnerin: Denise Notter

☎ 30 23 68 39

Sprechzeiten: di 11-13 h, do 15-18 h

## Tschüss, Herr Meinberg!



Der Bezirksamtsleiter von Harburg, Thorsten Meinberg.

Foto: Bezirksamt

bedauere, dass dieser Planungserfolg nicht weiter von Harburg begleitet werden könne. Er sähe die positive Entwicklung für den Stadtteil.

Thorsten Meinberg war bei der Eröffnung des Sanierungsbüros S6 als Bezirksamtsleiter von Harburg in offizieller Funktion das letzte Mal in Wilhelmsburg. Er entlasse Wilhelmsburg mit ein wenig Wehmut aus dem Harburger Bezirk und

Die formale Zuständigkeit ging am 1. März 2008 an Hamburg-Mitte über. Nur für die Deiche ist Harburg noch bis Ende März zuständig, weil es nicht sinnvoll wäre, während der Sturmflutperiode die Zuständigkeiten zu wechseln.

Thorsten Meinberg wies darauf hin, dass Harburg die Chance genutzt habe, und bei dieser Gelegenheit ein großes Aufräumen statt fand, so dass das Bezirksamt Harburg nun fitter und schneller gemacht wurde. 150 Mitarbeiter hätten nach Mitte gewechselt und 85 Mitarbeiter blieben in Wilhelmsburg als Ansprechpartner für die Wohnungsbau-Gesellschaften, die Sanierungsträger und die Akteure vor Ort.



Punkt Mitternacht bei stürmischem Wetter feierten einige aufrechte Veddeler und Wilhelmsburger auf der Harburger Chaussee die neue Bezirkszugehörigkeit. Foto: Klaus Lübke

### Hamburgs neue Bezirks- und Stadtteilgrenzen

## Wilhelmsburg jetzt Bezirk Hamburg-Mitte

(MG) Seit dem 1. März 2008 haben vier der Hamburger Bezirke, Hamburg-Mitte, Altona, Eimsbüttel und Harburg, neue Bezirksgrenzen.

Der Stadtteil Wilhelmsburg wechselte vom Bezirk Harburg nach Hamburg-Mitte. Dazu teilte der Senat mit, dass Wilhelmsburg neben der Veddel der Stadtteil mit dem größten innerstädtischen Entwicklungspotenzial sei. Die Zuordnung von Wilhelmsburg nach Mitte unterstütze den für Hamburg stadtentwicklungspolitisch wichtigen „Sprung über die Elbe“. Ziel hierbei sei es, den zehn Kilometer langen Wasserbereich von der City über die HafenCity und Wilhelmsburg bis zum Harburger Binnenhafen neu zu gestalten, aufzuwerten und damit den Raum südlich der Elbe stärker mit der nördlichen Kernstadt zu verbinden.

Wilhelmsburg empfing den neuen Bezirkschef allerdings sehr unfreundlich. Auf der kleinen Vereinigungsfeier um Mitternacht 29. 2./1.3. an der Harburger Chaussee auf der bisherigen Bezirksgrenze stürmte es gewaltig und regnete es in Strömen. Aber die Stimmung der Veddeler und Wilhelmsburger, die sich raus getraut hatten, war gut und das neue Schild **Wilhelmsburg Bezirk Hamburg-Mitte** wurde angebracht.

## Hallo, Herr Schreiber!



Der Bezirksamtsleiter Hamburg-Mitte, Markus Schreiber beim Neujahrsempfang im Bürgerhaus. Foto: MG

Der Bezirksamtsleiter von Hamburg-Mitte, Herr Markus Schreiber, erklärte im Bürgerhaus auf dem Jahresempfang 2008 unter dem Motto „Tschüss Harburg - Hallo Mitte“, dass er sich darüber freue, noch eine Insel mehr in seinem Bezirk

zu haben. Jetzt gehören alle Hamburger Inseln zum Bezirk Mitte, einschließlich Neuwerk und Scharhörn. Außerdem will er nach Möglichkeit die Ideen der IGA Hamburg GmbH für die Wilhelmsburger Reichsstraße unterstützen.

Markus Schreiber hatte nachmittags noch darauf hingewiesen, dass es zum Bezirksamt Hamburg-Mitte auch nur 10 Minuten mit der S-Bahn oder dem Auto seien.

Nur leider decken sich die neuen Bezirksgrenzen nicht mit den HVV-Zonen, so dass die HVV-Karte zum zuständigen Bezirksamt nun teurer ist. Hoffentlich ändert sich das auch noch.



**Tür auf  
zur  
Welt der  
Bücher...!**



**Lüdemann**

**Die Buchhandlung in Wilhelmsburg**  
 Fährstraße 26 - 21107 Hamburg  
 Tel. 753 13 53 - Fax 752 29 63  
 Mo.-Fr. 9 - 18 Uhr, Sa. 9 - 13 Uhr

## Wilhelmsburger Wasserturm jetzt unter Denkmalschutz

Der Turm dokumentiert den Ausbau der Infrastruktur auf der Elbinsel

Der Wasserturm Groß Sand 4 ist jetzt unter Denkmalschutz gestellt worden, weil er anschaulich den Ausbau der Wilhelmsburger Infrastruktur Anfang des 20. Jahrhunderts dokumentiert und zugleich eine wichtige städtebauliche Position einnimmt. Als Ende des 19. Jahrhunderts der Freihafen ausgewiesen wurde, siedelten sich viele Arbeiter in Wilhelmsvölkerungszahl auf sprunghaft an. Die schlechten hygienischen Verhältnisse zu einer Typhusepidemie wurde deutlich, die Versorgung mit sauberem Wasser war.

Ab 1910 wurden Werk und dieser Turm beige Zeiten hochmoderne. Ein Wasserbehälter mit silberfarbigem Boden in der Mitte hat ihm dabei eine schlanke Silhouette. Die Gesamthöhe von Wasserstandshöhe überragte der Turm die höchste Etage um 17 Meter mit einem ausreichenden Wasserdruck.

Die architektonisch aufwendige Gestaltung der Fassade ist von der zeitgenössischen Heimatschutzbewegung geprägt und zeigt sich an den rautenartigen Schmuckformen und rustikalen Mauerwerksquadern. Der Wasserbehälter zeichnet sich nach außen deutlich über einen Ring geschwungener Balkone ab. 1958 wurde der Turm außer Betrieb genommen und ist heute zu Wohnungen umgenutzt.

Eine Pressemitteilung der Kulturbehörde Hamburg.

Weitere Informationen:

Kristina Sassenscheidt, Denkmalschutzamt

☎ 428 63 35 36



Burg an und die Bevölkerung auf der Elbinsel stieg 1902 kam es durch hygienischen Verhältnisse zu einer Typhusepidemie, und wie dringend eine saubere Trinkwasser-

versorgung sichergestellt werden musste, wurde daher ein Wasserwerk errichtet. Der Wasserturm ersetzte eine für damalige Verhältnisse ungewöhnliche Gebäudetechnik mit halbkugelförmigen Hängebodenbauweise, die besonders verlässlich war. Mit einer Höhe von 46 Metern und einer Grundfläche von rund 40 Metern ist der Turm die größte Bauzeit von der Bauzeit der oberen Geschosse und sicherte damit einen ausreichenden Wasserdruck.

## Kampagne „Tschüss Vattenfall“ nach Wilhelmsburg gezogen

Anfang März ist die Kampagne „Tschüss Vattenfall“ umgezogen: von Eimsbüttel nach Wilhelmsburg! Im linken Infoladen in der Fährstraße haben wir eine neue Bleibe gefunden.

Nachdem die „Wechselstube“ in Eimsbüttel seit September vergangenen Jahres zahlreichen Menschen Anlaufstelle zum Ökostromwechsel gewesen ist, versuchen wir seit Anfang März in Wilhelmsburg, die Massen für den Umstieg zu begeistern. Und wir zeigen, unweit der Baustelle für das Kohlekraftwerk Moorburg, Vattenfall die „Rote Karte“.

Es wird regelmäßige Öffnungszeiten geben, zu denen, wie gewohnt, kompetente Ansprechpartner zum Stromwechsel zur Verfügung stehen. In Kürze werden wir die neuen Daten auf unserer Internetseite veröffentlichen.

Eine Pressemitteilung der Kampagne.

Umstiegshilfe bei:

Tschüss Vattenfall

Fährstraße 10

Öffnungszeiten: di + do 13-18 h, sa 12 - 15 h

☑ [www.hamburg-steigt-um.de](http://www.hamburg-steigt-um.de)



**arno  
stüben**  
gardinen und teppichboden  
Tel. 040 / 75 73 16



**Wilhelmsburger  
Zoo  
und  
Angelladen**

Tel / Fax 75 98 29  
Veringstraße 44 - 21107 Hamburg

### Wir haben für Sie

wie seit vielen Jahren

- Aquaristik • Zierfische (Süßwasser) •
- vielen rund um's Haustier •
- Angelgeräte und Zubehör • Angelköder •
- Sämereien • Düngemittel •
- und eine ganze Menge mehr

### ANETTE GÜNTHER

Rechtsanwältin

Ehe- und Familienrecht • Verkehrsrecht

Wilstorfer Str. 52 · 21073 Hamburg · (gegenüb. Phoenix Center)

Tel. 040 - 750 87 95 · Fax 040 - 419 26 661

E-Mail: [a.guenther@ra-kanzlei-harburg.de](mailto:a.guenther@ra-kanzlei-harburg.de)

### GETRÄNKE OASE GMBH

WOLFGANG SEIDEL

Bei der Windmühle 19  
21109 Hamburg

Telefon (040) 754 25 25

Telefax (040) 754 25 25

Vermietung von Zapfanlagen

Lieferung in's Haus

## Bankkaufmann wird Lehrer am Gymnasium Kirchdorf-Wilhelmsburg

Das KiWi begrüßt Jörg Aldag.

**G. Buscher.** Im Unterricht der Fächer Politik/Gesellschaft/Wirtschaft (PGW) und Gemeinschaftskunde, die am Gymnasium von Klasse 8 bis 12 auf dem Stundenplan stehen, werden Themen wie Wirtschaftskreislauf und Kreditwesen, Jugendarbeitsschutz oder Handyverträge behandelt. Seit vier Jahren arbeitet das KiWi hierbei eng mit Mitarbeitern der Hamburger Sparkasse (Haspa) zusammen, die speziell für die Begleitung von Lehrern und Schulklassen ausgebildet wurden.

Im Rahmen des Programms „Schülerbanking“, entwickelt von der Haspa und dem Landesinstitut für Lehrerbildung (LI), vertiefte sich der Kontakt zu Herrn Aldag. Der Leiter der Haspa-Filiale in der Neuenfelder Straße unterstützte unsere Schule während der Berufsorientierungstage der Oberstufe, im Unterricht und bei Wettbewerben im Bereich Wirtschaft und Arbeitswelt.

Für Jörg Aldag waren die schulischen Erfahrungen tiefgreifend. Sie bestärkten ihn dabei, neben dem Beruf ein Fernstudium in Mathematik mit Betriebswirtschaftslehre als Nebenfach mit Diplom abzuschließen. Jörg Aldag: „Nun, in der Mitte meines Lebens, verspüre ich den großen Wunsch, noch einmal etwas ganz Neues zu machen. Ich habe große Freude daran, mit jungen Menschen zu arbeiten und sie in der Entwicklung ihrer Persönlichkeit zu unterstützen. Deshalb habe ich bei der Haspa gekündigt und arbeite jetzt als Lehrer für die Fächer Mathematik und PGW am KiWi.“

Frau Scholz, Koordinatorin für Berufsorientierung am KiWi: „Ich freue mich sehr auf die weitere und noch engere Zusammenarbeit mit Herrn Aldag, der schon so viele wichtige Beiträge geleistet hat im Bereich der Berufsorientierung und unsere Seminare unterstützt hat. Er ist ein großer Gewinn für unsere Schüler und für das Kollegium.“

In der Tat bringt Jörg Aldag, der selbst einmal hier am Gymnasium Kirchdorf sein Abitur erworben hat, nicht nur Wissen aus den Bereichen Finanzen und Betriebe mit. Er zeichnet sich auch durch große Menschlichkeit und Charakter aus. Es ist großartig, dass er diesen Sprung gewagt hat, in seinem Traumberuf zu arbeiten.

Herzlichen Glückwunsch und willkommen am KiWi!

## Spielecontainer für Hauptschulprojekt „Aktive Pause“ der Schule Stübenhofer Weg ist angekommen

Projekt der Schülerinnen und Schüler ist nun einen großen Schritt weiter. Dank an die Sponsoren!



**Achtung! Da kommt er angeschwebt, der heißersehnte Container mit den Spielgeräten für eine aktive Pause so richtig zum Austoben.**

Foto: Schule Stübenhofer Weg

**K. Kuschnerreit.** Seit Wochen arbeiten die Schülerinnen und Schüler der Klassen H8a und b der Schule Stübenhofer Weg an ihrem Projekttag für die Ausleihe von Spielgeräten in den großen Pausen. Mit der Lieferung des Spielecontainers am Donnerstag, 6. März, sind die fleißigen Schülerinnen und Schüler nun einen großen Schritt weiter. Die Finanzierung des Projektes in Höhe von bisher 4.300 Euro ermöglichen neben dem Schulverein und den Milchkümmern der Schule die Wilhelmsburger Unternehmen Shell, Räder-Vogel, Norddeutsche Affinerie AG sowie allen voran mit allein 2.500 Euro die Hamburger Sparkasse. Deren Scheck übergab Herr Köster von der Filiale Neuenfelder Straße gleichzeitig mit dem Container an die Klassensprecher Christoph Harms und Vanessa Böttcher.

Nun kann es losgehen mit der „Aktiven Pause“!

**SUCHTBERATUNGSSTELLE**  
**KODROBS**  
 WILHELMSBURG/SÜDERELBE

**anonyme  
und kostenlose  
Beratung  
bei Suchtproblemen**

für Betroffene und Angehörige

Beratung auch in türkisch, kurdisch und russisch.

**Öffnungszeiten**  
 Montag, Dienstag, Donnerstag, Freitag  
 von 9.00 – 18.00 Uhr

**Frühstück**  
 Dienstag von 10.00-12.00 Uhr gibt es  
 für 1,- € ein leckeres Frühstück.

Weimarer Straße 83-85 · 21107 Hamburg  
 wilhelmsburg@kodrobs.de · www.kodrobs.de  
**Telefon: (040) 75 16 20/29**

Eine Einrichtung des Vereins Jugend hilft Jugend e.V.

**TAXI**  
**JASINSKI**  
 Inh.: Olaf Gregar  
**754 54 54**

**Kranken-, Dialyse- und  
Bestrahlungsfahrten**



## Die Seite für uns

### Kurzfilmkunst im HdJ Wilhelmsburg

Am 11.02.2008 fand im Haus der Jugend Wilhelmsburg eine Filmvorführung der Hochschule für Angewandte Wissenschaften Hamburg (HAW) statt. Zu diesem Anlass fanden sich viele Besucher des HdJ im großen Saal des Hauses ein, um in gediegener Kinoatmosphäre die Werke der Studenten zu begutachten.

Die 17 Erstsemesterstudenten unter Leitung der Professorin Ulla Biebrach-Platt hatten sich das Thema Wilhelmsburg gewählt und dieses in 5 ganz unterschiedlichen Kurzfilmen dargestellt. Zum einen wurde das Porträt eines Jugendlichen aus Wilhelmsburg gezeigt, der sich ehrenamtlich im HdJ Wilhelmsburg engagiert. Dann gab es einen Schwarz - Weiß Film mit Impressionen von der Elbinsel. Einer der Kurzfilme beschäftigte sich mit den Wünschen und Träumen der Jugendlichen in unserem Bahnhofsviertel. Ein anderer stellte 4 jugendliche Rapper vor, die versuchen im Tonstudio des HdJ's Wilhelmsburg ihren Traum von einer Musikkarriere zu verwirklichen. Am Ende des Films bedankten sich die 4 Protagonisten sehr emotional und überschwänglich bei ihrem Förderer Carlos Padilla Mora, der in seiner Freizeit ehrenamtlich und mit viel Engagement die künstlerische Leitung des Tonstudios inne hat. Das sahen viele Zuschauer ebenso und bedachten den obengenannten mit spontanem Applaus und „CARLOS, CARLOS“ - Rufen.

Der letzte Film stellte die Arbeit des Jugendmigrationsdienstes der AWO vor und ließ auch einige Betroffene zu Wort kommen. Diese berichteten über ihre ersten Erfahrungen in Deutschland und ihre Gefühle - fern der Hei-

mat - in einem fremden Land, von vorne zu beginnen. Besonders dieser Film hinterließ bei vielen Jugendlichen einen bleibenden Eindruck. Einer der Jugendlichen bemerkte treffend, dass genau diese Gefühle hier auf der Elbinsel viele Menschen lähmen würden. Doch trotz ihrer Ängste und Zweifel sagten alle Interviewten im Film, dass sie den Willen haben, in ihrer neuen Heimat glücklich und seßhaft zu werden. Alle Filme zeigten ein hohes technisches Niveau der Wirkenden und den Willen, unseren Stadtteil - jenseits der gängigen Klischees - darzustellen. Somit wundert es nicht, dass ausnahmslos alle Filme vom Publikum begeistert aufgenommen wurden. Besonders laut und euphorisch im Saal wurde es natürlich dann, wenn die Zuschauer sich als Protagonisten in den Filmen wieder erkannten.

Philipp Ahlemeyer

### Rechtsberatung für Jugendliche - kostenlos, vertraulich und kompetent!

Im Jugendrechtshaus Hamburg-Mitte können sich junge Menschen zu allen rechtlichen Problemen und Fragen kostenlos und vertraulich beraten lassen.

Alle Beratungen werden durch ehrenamtlich tätige Rechtsanwälte durchgeführt.

Aber auch Eltern und Jugendbetreuer werden beraten, wenn sie Rechtsfragen im Zusammenhang mit den von ihnen betreuten Kindern und Jugendlichen haben.

Das Jugendrechtshaus findet ihr übrigens im Alfred-Wegener-Weg 3 in 20459 Hamburg.

Abgezockt,  
Schulden gemacht,  
Stress in der Schule,  
betrogen,  
Mist gebaut ???  
Kostenlose Rechtsberatung für  
Jugendliche in Hamburg  
im Jugendrechtshaus 31790800  
[www.jugendrechtshaus-hamburg.de](http://www.jugendrechtshaus-hamburg.de)

### Unbedingt Vormerken

Das Internationale Kinderfest findet in diesem Jahr am Samstag, den 26.04., erstmals auf dem Schulhof der Grundschule Rotenhäuser Damm 45 statt. In der Zeit von 14 - 19 wird den Kindern wieder jede Menge Spass geboten. Clowns, Hüpfburgen, Kletterfelsen, Rollenrutsche, eine Riesentrampolin - Show vom und mit dem Turnclub Wilhelmsburg, diverse Schminkstände, Polizeifotoaktion, Verkehrsübungsplatz, ein Balancierparcours werden und vieles mehr werden

die Kinderherzen höher schlagen lassen. Ein internationales Bühnenprogramm mit Mini-Playback-Auftritten, folkloristischen Tänzen und Livemusik rundet das Ganze ab. Das Internationale Kinderfest hat in Wilhelmsburg eine große Tradition, es wird bereits das 17te Mal veranstaltet. Es wird vom Bezirksamtsleiter, Herrn Markus Schreiber, eröffnet.



Wird von BesucherInnen aus Wilhelmsburger Kinder- und Jugendeinrichtungen gestaltet:  
JuZ Kirchdorf-Süd,  
Tel. 750 90 71

HdJ Wilhelmsburg,

Tel. 753 25 92

Redaktionelle Verantwortung:  
Susann Ramelow und Uli Gommelzig

### Job- und Karrierebörse im Schuppen 52

Die Logistik-Initiative Hamburg veranstaltet zusammen mit ihren Kooperationspartnern Agentur für Arbeit, team.arbeit.hamburg, Behörde für Wirtschaft und Arbeit der Freien und Hansestadt Hamburg sowie zahlreichen weiteren Partnern anlässlich des Tages der Logistik am 17. April 2008 eine Job- und Karrierebörse im Schuppen 52.

Ziel dieser Job- und Karrierebörse ist es, der Öffentlichkeit die gesamte Bandbreite der beruflichen Möglichkeiten in der Logistik aufzuzeigen. Chancen im gewerblichen Bereich sollen ebenso dargestellt werden wie Karrierepotenziale im Managementbereich. Neben der Ausstellung können sich die Besucher auch in Vortragsforen über die Berufs- und Karriereperspektiven in der Logistik informieren.

Unterstützt wird die Job- und Karrierebörse von Hamburg Süd, HHLA Hamburger Hafen und Logistik AG sowie Hermes Warehousing.

„Das breit gefächerte Angebot der teilnehmenden Unternehmen zeigt die unterschiedlichsten Bereiche der Logistik. Zusammen mit der Job- und Karrierebörse entsteht ein umfassendes Bild der logistischen Tätigkeiten“, sagt Prof. Dr. Witten, Sprecher der Logistik-Initiative Hamburg.

Weitere Veranstaltungen am Tag der Logistik unter [www.tag-der-logistik.de](http://www.tag-der-logistik.de).  
Job- und Karrierebörse am  
17. April 2008 im Schuppen 52, Australiastr. 52,  
20457 Hamburg,  
☎ 22 70 19 36

## Lateinamerikanisches Kino in Wilhelmsburg!

Eine Kooperationsveranstaltung der Bürgerinitiative ausländische Arbeitnehmer e.V. und des Vereins Insel-Lichtspiele e.V.



**S. Timmermann.** An vier Abenden im April werden anspruchsvolle und unterhaltsame Lateinamerikanische Filme auf Kinoleinwand gezeigt. Der Begriff „Lateinamerikanischer Film“ bezieht sich hier eher auf die Geschichten der Protagonisten als auf das Herstellungsland der Filme.

Inhaltlich befasst sich die Filmreihe mit den Themen Migration, Rassismus und unwürdige Lebensbedingungen der Menschen. Die Protagonisten arbeiten als „Prekäre“, billige Reinigungskräfte, Prostituierte (Bread and Roses), HaushälterInnen (Ein Tag ohne Mexikaner) oder bekommen mit dem lukrativen Angebot, Drogen zu schmuggeln, die einmalige Gelegenheit, viel Geld für ihre Familien zu verdienen (Maria voll der Gnade). Auf der Suche nach besseren Lebensbedingungen müssen sie schnell feststellen, dass das Dasein als „Wirtschaftsflüchtling“ in den Metropolen der „Ersten Welt“ (für sie) nicht besser ist.

Das Projekt wird gefördert vom Sanierungsbeirat Südliches Reihertstiegviertel S5.

### Die Filme und Termine:

3. 04. 08 **Ein Tag ohne Mexikaner** - Los gringos van a llorar Un día sin mexicanos Mexiko/ESP/USA 2004, 95 min, Regie: Sergio Arau, Komödie, DF, Video-Projektion
10. 04. 08 **Brot und Rosen** - Bread and Roses, GB/D/Spanien, 2000, R. Ken Loach, 100min, Melodrama, DF, VP
17. 04. 08 **Maria voll der Gnade** - Maria, Ilena eres de gracia, Kolumbien/USA, 2004, Regie: Joshua Marston, 101 min, Drama, DF, VP
24. 04. 08. **Three Burials - Die drei Begräbnisse des Melquiades Estrada**, USA, 2006, R. Thommy Lee Jones, 116 min, Western/Drama, DF, VP

### Ort, Uhrzeit, Eintritt, leibliches Wohl:

Immer donnerstags in der **BI, Rudolfstrasse 5, Reihertstiegviertel**. Bus 13 bis Stübenplatz. Von dort 3 min zu Fuß.

**Filmstart: 20 h.** Einlaß ab 19:30 Uhr.

**Eintritt 5 bzw. 3 EUR ermäßigt.** Kalte Getränke und Knabberereien werden angeboten.

Die Reihe wird im Mai (außer 1. Mai) fortgesetzt.



Szene aus dem Film „Maria voll der Gnade - Maria, Ilena eres de gracia“, Kolumbien/USA, 2004. Foto: Insel-Lichtspiele

Restaurant

## Marialva

bei Jorge

Täglich 11 - 24 Uhr  
portugiesische und spanische Spezialitäten

Mo. bis Fr. bis 16 Uhr **Mittagstisch:**  
11 versch. Gerichte für 6 € - mit Suppe und Dessert

Georg-Wilhelm-Straße/Ecke Trettaustraße - ☎ 75 98 52

Genusswelt  
im WEZ

**arko**  
... gönnt sich mir!

**Präsente ?**  
Wir beraten Sie gern !

**Tel. 75 46 171**

Geöffnet  
Mo. - Fr. 9.00 - 18.00 Uhr  
Sa. 9.00 - 14.00 Uhr

Inh. P. Radomski

## „FrischLuftFotografen“

igs 2013 präsentiert Junge Hamburger Fotokunst in Wilhelmsburg.

Im Rahmen der 4. Triennale der Photographie Hamburg April 2008 zeigt die internationale gartenschau hamburg 2013 gmbh (igs) in der Kapelle im Park an der Mengestraße/Ecke Georg-Wilhelm-Straße eine Ausstellung mit dem Titel „FrischLuftFotografen - Junge Hamburger Fotokunst“. Zu sehen sein werden sehr unterschiedliche fotografische Auseinandersetzungen mit dem Thema Landschaft und ihren Erfahrungsräumen der Künstler Helge Emmaneel, Karin Missy Paule, Tim Kubach und Dorothea Heinrich.

Vor hundert Jahren verlagerten bildende Künstler programmatisch ihr Atelier ins Grüne und malten Menschen beim Baden und geselligen Zusammensein, bei Ausdruckstanz und sportlicher Betätigung. Es war die Zeit der „Lebensreform“, als verschiedenste Gruppierungen ein „Zurück zur Natur“ forderten, der Enge städtisch-bürgerlicher Kultur entflohen und sich der Nacktkörperkultur, den Wandervögeln oder den Vegetariern anschlossen.

In Hamburg gehen die ersten Volkspark-Gründungen auf diese Bewegung zurück. Die allen zugänglichen Grünanlagen sollten dem neu erwachten Bedürfnis nach Erholung, Sport und Spiel dienen.

Im Zuge der Planung und Gestaltung eines modernen Volksparks für das 21. Jahrhundert hat die igs 2007 die ehemalige Friedhofskapelle in Wilhelmsburg restauriert und damit ihr Kunstprogramm eröffnet. Für die 4. Triennale der Photographie vereint sie dort junge Künstlerinnen und Künstler aus Hamburg, die schwerpunktmäßig im Freien arbeiten. Die Künstler zeigen ihre betont subjektiven Aneignungsformen und widersprüchlichen Naturerfahrungen, jenseits modernistischer Fitness-Trends.

*Eine Pressemitteilung der igs Hamburg.*

**Öffnungszeiten: 6. bis 27. April 2008,**

mo - fr 14 bis 18 h, sa, so 11 - 18 h.

Eintritt frei.

Bei Fragen zu den Künstlern:

Charlotte Brinkmann, Kuratorin

☎ 40 19 56 41

## Fotoausstellung: „Ein Gartenjahr“

Noch bis 5. April im Bürgerhaus.



Viel frische Erde im Interkulturellen Garten an der Veringstraße. Foto: M. Eicks

**J. Engelhard.** Michael Eicks hat im letzten Jahr den Interkulturellen Garten Hamburg-Wilhelmsburg e.V. mit der Kamera begleitet. Seine Bilder sind Momentaufnahmen einer Parzelle Land, einer Gruppe Menschen und sozialen Engagements im Stadtteil.

Die Ausstellung ist noch bis zum 5. April im Foyer des Bürgerhauses Wilhelmsburg zu sehen.

Der Verein „Interkultureller Garten Hamburg-Wilhelmsburg e.V.“ möchte unter dem Motto „Wir wollen wachsen“ neue Mitglieder aus möglichst vielen Ländern einladen, mitzumachen.

**Kontakt:**

Judy Engelhard

☎ 75 20 17-0

judyengelhard@buewi.de

## Kostenlos in die Auswandererwelt

BallinStadt Hamburg lädt ein ...



(MG) ... wenn auch nicht in das gesamte Museum! **Gratis Eintritt in das Haus 3 der BallinStadt erhalten Bewohner mit den Postleitzahlen 20539, 21107 und 21109 nach Vorlage des Personalausweises bis zum 14. April 2008.**

Bis zum 14. April 2008 zeigt eine Ausstellung einen großen Teil der Ideen, die zum Projektaufruf der IBA Hamburg für Veddel und Spreehafen eingereicht wurden. Ziel war es, ein breites Spektrum guter Vorschläge zu erhalten und vorhandene Initiativen einzubeziehen.

Die Vielfalt der eingereichten Vorschläge ist beeindruckend: Vorgeschlagen wurden Maßnahmen für konkrete Bauwerke, zur Verbesserung der Infrastruktur, aber auch Kunstaktionen, und soziale Maßnahmen. Von den eingereichten 102 Projektideen wurden acht Arbeiten ausgewählt, die jetzt in Haus 3 der BallinStadt von den Wilhelmsburgern und Veddelern kostenlos besichtigt werden können. Ziel ist es, die ausgewählten Vorschläge als IBA-Projekte zu realisieren.

**Öffnungszeiten:**

Mo bis so 10-18<sup>00</sup>

(17<sup>00</sup> letzter Einlass)

**Portugiesische Bäckerei**

**Seu Café**

**Pastelaria Portuguesa**



Frühstück

Milchkaffee

Tapas

Mittagstisch

und und und ...

**Veringstraße 26** **Tel. 75 66 27 27**

Geöffnet: Mo. - Fr.: 8<sup>00</sup> - 23<sup>00</sup>, Sa./So.: 8<sup>00</sup> - 24<sup>00</sup>

## Die Umgebungslärmrichtlinie

**J. v. Prondzinski.** Die EU hat uns mal was Schönes beschert! Aus der Erkenntnis, dass Lärm gesundheitsschädlich ist, entstand eine Richtlinie, wonach Ballungsräume Lärmquellen erfassen und Pläne aufstellen müssen, um es leiser werden zu lassen. Besonders dort, wo der Lärm gesundheitsschädlich werden kann, soll er vermieden oder gemindert werden. Außerdem sollen ruhige Orte gesichertermaßen ruhig bleiben. Beim Zukunftsrat fand dazu am 29.2.08 ein Workshop der GRÜNEN LIGA statt.

Bis zum 30.6.07 hätte Hamburg Lärmkarten erarbeiten und Ruhe-Schutzgebiete festlegen müssen. Immerhin: Mittlerweile gibt es Karten für Straßen-, Flughafen- und Gewerbe-/Industrielärm. Der Bahnlärm und eine Gesamtschau des Lärms fehlen. Die Karten werden übrigens ohne irgendeine Messung erstellt: Alles wird errechnet. Bis zum 18.7.08 müssen jetzt Lärmaktionspläne aufgestellt werden. Sie sollen konkrete Maßnahmen enthalten, wie es ruhiger werden kann, wo es noch zu laut ist. (Zum Beispiel Förderung von Zufußgehen, Fahrrad- und öffentlichem Verkehr, Geschwindigkeitsbeschränkungen, Einschränkung bestimmter Verkehrsarten.)

Um die Arbeit überschaubar zu halten, beschränkt sich Hamburg nur auf einige Problemgebiete; immerhin: Wilhelmsburg ist dabei. Ein Einhalten der Frist ist dennoch nicht abzusehen. Das Ganze ist nämlich kompliziert: Absprachen mit der Wirtschaft, Stadtentwicklung und Freiraumplanung, dem Verkehr, der Luftreinhaltung sind vonnöten. Da wurde die vorgeschriebene rechtzeitige und effektive Mitwirkung der Öffentlichkeit ein wenig hinten gestellt. Aber dennoch: Falls ein Mensch von seinen Rechten in Sachen Umgebungslärmrichtlinie weiß und ein konkretes Lärmproblem oder einen Vorschlag hat, wie es irgendwo leiser werden könnte, kann er Herrn Wendland in der BSU anrufen. Der nimmt die Angelegenheit dann dankbar zur Kenntnis (☎ 42 845 43 30).

Ohne öffentlichen Druck werden die Möglichkeiten dieser Richtlinie wohl in den Abstimmungen mit den Lärmerzeugern und in Abwägung mit wachsenden Wirtschafts- und Verkehrs-Interessen zermahlen. Hallo Sanierungsgebiete, hallo IBA mitsamt Gartenschau! Hier gibt es ein zwingendes Instrumentarium zur Verbesserung der Lebensqualität in der Stadt. Was macht ihr damit?

Weitere Informationen:

☐ [www.laerm.hamburg.de](http://www.laerm.hamburg.de); [www.ulgr-info.de](http://www.ulgr-info.de)

## Erholung auf Kaltehofe geht nur ohne Autos auf dem Deich

Die Wasserkunstinselform muss als unverwechselbarer, ruhiger und historisch und ökologisch wertvoller Ort gestärkt und erhalten werden.



Die zylindrischen roten Brunnen- oder Schieberhäuser auf der Kaltehofe dienen dem Rohwasserzufluss und Reinwasserabfluss.

Foto: H. Hollstegge

**H. Hollstegge.** Nach einem Agenda-21-Prozess 2004/2005 im Auftrag des Bezirks HH-Mitte, beauftragten die Hamburger Wasserwerke die Schutzgemeinschaft Deutscher Wald, einen Masterplan für Kaltehofe zu erarbeiten. Nach diesem Plan sind 1/3 der Fläche der Kaltehofe für Event, Erholung und Freizeit vorgesehen, ein 50 Meter hoher Aussichtsturm und bis zu 120 Parkplätze an der Villa mit Zufahrt über den Kaltehofe Hauptdeich geplant.

Diese Pläne werden dem Erholungswert und der Eigenart der Kaltehofe nicht gerecht. Heute bietet Kaltehofe kinderfreundliche Erholung und Entspannung mit Blick auf ein naturnah eingewachsenes, romantisch wirkendes Wasserwerksgelände (Backstein von 1893). „Hier senkt sich Ruhe in die Seele“, wie eine Spaziergängerin formuliert. Die Bewahrung dieses Zaubers liegt vielen KaltehofenutzerInnen am Herzen. Modifikationen des Masterplans sind denkbar und würden die Erholungsfunktion und Eigenart von Kaltehofe stärken:

1. Wenn Kaltehofe ohne Autos und Motorräder auf dem Kaltehofe-Hauptdeich als Vorzeigeprojekt der Klimaschutzstadt Hamburg weiterentwickelt wird. Der geplante Parkplatz sollte außerhalb der Insel liegen, oder als kleine Ausgabe vom Hinterdeich angefahren werden können.

2. Wenn die Erreichbarkeit der Insel für RadfahrerInnen und SpaziergängerInnen verbessert wird. Während im Masterplan ein Elbuferwanderweg mit Attraktionen auf der Strecke thematisiert wird - schön - taucht Radfahren darin nicht auf. Dabei führt über Kaltehofe der europäischen Radweg „e“, der bis kurz vor Prag ausgeschildert ist. Eine Rad-Anbindung ist möglich:

- Durch die schnelle Realisierung einer Norderelbquerung an der A1 („Seitensprung“ über die Elbe), für TouristInnen und Hamburger FußgängerInnen und RadfahrerInnen. Die Verbindung zwischen igs/IBA auf Wilhelmsburg und

Rothenburgsort bietet sich zwingend an.

- Durch die „Stadtdeichpromenade“, eine elbseitige Radverbindung entlang des Großmarkts von der Innenstadt nach Rothenburgsort, mit einer zusätzlichen Ampel auf der Billhorner Brückenstraße.

- Durch eine Radbrücke parallel zur Autobahn, die vom Holzhafen aus eine Verbindung zum Kaltehofe Hauptschiff schafft und damit eine verkürzte Kaltehofe-Billwerder-Bucht-Runde bietet.

3. Wenn statt eines neuen 50 Meter hohen Aussichtsturms mit Wasserfontäne der denkmalgeschützte 64 Meter hohe Wasserturm am Billhorner Deich als Aussichtsturm reaktiviert wird. Der Namensgeber, der für Hamburg wichtige Ingenieur und Stadtplaner William Lindley, hat 2008 seinen 200. Geburtstag. Damit einhergehend könnte ein Teil des Wasserwerksgeländes zusammen mit dem WasserForum öffentlich zugänglich gemacht werden. Dieser Ansicht haben sich die SPD/GAL im Ortsausschuss Veddel-Rothenburgsort angeschlossen. Betrachtet werden könnten von hier aus das Kaltehofe-Gelände und die Umgebung mithilfe von Periskopen und anderen starken Ferngläsern. Möglich wären auch installierte Web-Cams, die auf Projektionsflächen in der Kaltehofe-Villa informative Nahaufnahmen z.B. aus Vogelnestern spielen.

4. Wenn Konzerte, statt auf Kaltehofe, im benachbarten Rothenburgsorter Entenwerder Elbpark stattfinden, der für diesen Zweck gebaut wurde. Damit können die Kaltehofe-Froschkonzerte und die Nachtigallen-Gesänge weiter ungestört genossen werden.

5. Kaltehofe sollte nicht, wie im Masterplan verordnet, in sein „historisches strenges Layout“ zurückgestutzt werden. Denn damit wären das Idyll, weswegen Kaltehofe geliebt wird, und Natur-Refugien und Nistmöglichkeiten futsch.

Aus Kaltehofe darf kein zweiter Stadtpark werden! Gerade der Kontrast zur Reststadt macht Kaltehofe als Ausflugsziel und Wegebeziehung attraktiv!

## Wahlen in Wilhelmsburg

Es gibt eigentlich gar kein „Wilhelmsburger“ Wahlergebnis. Vielmehr ist in den verschiedenen Quartieren höchst unterschiedlich gewählt worden.

**M. Rothschuh.** Drei Ergebnisse fallen ins Auge, wenn man sich die Wilhelmsburger Wahlergebnisse der Bürgerschaftswahl 2008 genauer ansieht:

Die Wahlbeteiligung ist nunmehr unter 50% der Wahlberechtigten gefallen.

Metin Hakverdi hat überwältigend viele Stimmen vor allem aus dem Stadtteil Wilhelmsburg auf sich gezogen, so dass er entgegen der von der SPD vorgesehenen Platzierung in die Bürgerschaft gekommen ist.

Es gibt eigentlich gar kein „Wilhelmsburger“ Wahlergebnis; vielmehr ist in den verschiedenen Quartieren höchst unterschiedlich gewählt worden.

### Sieg der Nichtwähler

In Hamburg haben in diesem Jahr 36,5% der Wahlberechtigten nicht gewählt, in Wilhelmsburg waren es ca. 55%. (Die offiziellen Angaben sind wegen der Zählung der Briefwahlstimmen, die nicht direkt einem Stadtteil zugeordnet sind, nicht ganz einheitlich.) Insgesamt gibt es einen Trend zu immer niedrigeren Wahlbeteiligungen - nicht nur in Hamburg - und Wilhelmsburg lag immer unter den Hamburger Werten. Hinzu kommt, dass gerade in Wilhelmsburg 1/3 der Erwachsenen keinen deutschen Pass haben, also bei der Bürgerschaftswahl nicht wählen dürfen. Für die Frage der Repräsentanz der Bevölkerung durch das Parlament bedeutet das praktisch eine Drittelung: 1/3 der Erwachsenen dürfen nicht wählen, 1/3 nehmen an den Wahlen nicht teil und 1/3 wählen.

In Wilhelmsburg gibt es eine lebendige Partizipation am öffentlichen Leben - aber ein großer Teil der Menschen, die hier leben, sind darin weder bei Wahlen, noch in den verschiedensten Gremien noch in öffentlichen Ver-

sammlungen einbezogen. Hier sind neue Ideen zur stärkeren Kommunikation aller über die Entscheidungen, die alle betreffen, gefragt.

### Wilhelmsburger nutzen das Persönlichkeitswahlrecht

Das neue Wahlrecht sollte mit den jeweils 5 Wahlkreisstimmen den Menschen mehr Einfluss geben, wer für die Parteien oder auch als Einzelbewerber in die Bürgerschaft kommt. So gab es die Möglichkeit, dass jemand, den die Partei auf chancenarme Plätze gesetzt hatte, dennoch in das Parlament kommt. Dies ist, wegen Klauseln, die die Parteilisten begünstigen, in ganz Hamburg nur in drei Fällen geschehen, einer davon ist Metin Hakverdi. Er hat fast die Hälfte aller Stimmen bekommen, die in Wilhelmsburg auf Personen abgegeben wurden. Da er zu den rund 12000 Stimmen aus Wilhelmsburg (bei jeweils 5 Stimmen, die jeder abgeben konnte) noch 8000 Stimmen aus Billstedt und Rothenburgsort gewinnen konnte, ist er trotz seiner Platzierung auf Platz 3 der Wahlkreisliste in die Bürgerschaft gekommen. Sicherlich zu diesem Wahlsieg haben neben seiner Unermüdlichkeit im Wahlkampf seine allgegenwärtige Plakatpräsenz sowie die parteiunabhängige Werbung für ihn beigetragen. Beim Blick auf die Persönlichkeitsstimmen zeigt sich, dass Wilhelmsburger Wähler auch sonst offenbar darauf geachtet haben, Wilhelmsburger zu wählen.

### Diversität der Quartiere

Wir und auch die Hamburger sind gewohnt, von Wilhelmsburg als Ganzem zu sprechen. Die Wahlergebnisse zeigen wieder einmal, dass - bei einem durchaus gemeinsamen Bewusstsein, zu Wilhelmsburg zu gehören - die Quartiere sehr unterschiedliche äußere Gestalt,

Sozialstruktur und soziale Zusammensetzung und Wahlverhalten haben. Wenn man die Wahlbezirke zu Quartieren zusammenfasst, lässt sich unter Berücksichtigung der Sozialstruktur und der Wahlbeteiligung folgendes feststellen:

Wo es wenige Ausländer gibt, die kein Wahlrecht haben (wie in Moorwerder und Kirchdorf/Kornweide), nehmen besonders viele deutsche Wähler an den Wahlen teil, im Reiherstiegviertel dagegen haben kaum über 50% ein Wahlrecht und nur die Minderheit von ihnen wählt. Dieses verschärft das oben genannte Beteiligungsproblem.

Zugleich zeigt sich in der Unterschiedlichkeit der Quartiere auch ein Trend, den das Statistische Landesamt für Hamburg festgestellt hat: in „guten“ Quartieren (mit wenig Hartz IV-Empfängern) hat die CDU einen hohen Anteil, in Quartieren mit vielen Hartz IV Empfängern die SPD und Linke. So bekommen im Reiherstiegviertel im Dez. 2005 32% der Personen SGB II - Leistungen - dort haben 23% der Wähler die CDU 2008, 15% die Linke und 46% die SPD gewählt. In Moorwerder gab es 4% Hartz-IV-Empfänger und bei den Wahlen 2008 entscheiden sich 57% der Wähler für die CDU.

Für die Entwicklung der Elbinsel nach innen und nach außen wird es von enormer Bedeutung sein, wie sich das Verhältnis der Quartiere auf der Insel zueinander weiter entwickelt. Hier wird auch die IBA eine wesentliche Rolle spielen, wenn sie sich zunehmend von den „Rändern“ auf die „Wilhelmsburger Mitte“ hin bewegt. Dies kann räumlich verstanden werden, aber auch sozial und politisch. Der Zusammenhalt der Insel wird eine Aufgabe für die Zukunft sein.

...sind's die Füße?

med. pod.

**FUSSPFLEGE**  
**Thomas Beermann**

Tel. 752 80 56

Veringstraße 71



seit 1920

**VOGEL**

**Fernsehen**  
**Radio-Hifi**  
**Meister-Service**

Tel.: 75 78 03

Veringstraße 54 - 56

VOGEL

## Anspruch und Realität: IBA-Labor zu Energie & Klima



(MG) Es war ja schon spannend, diese weltweit bekannten Experten, wie Prof. Dr. Graßl vom Max Planck-Institut für Meteorologie, Dr. Zittel von Ludwig-Bölkow-Systemtechnik GmbH, Prof. Girardet vom World Future Council, und die Macher vor Ort, Sumeet Machanda aus England und Torben Juul-Olsen aus Dänemark unter der Moderation von Prof. Drooge vom Weltrat für Erneuerbare Energie zu hören; dazu noch im Schätzungsgremium Dr. Lehmann vom Umweltbundesamt und Stefan Schurig vom World Future Council - Und Alle waren der Meinung, dass es sich die Welt und damit auch Hamburg nicht leisten könne, mit der Förderung der erneuerbaren Energien länger zu warten. Und dagegen die Hamburger Politiker, Staatsrätin Gundelach und Senator Gedaschko, die immer noch auf Kohlekraftwerke setzen!

Zur Zeit werden fossile Brennstoffe (Kohle, Öl und Gas), die in 1 Million Jahren gewachsen sind, in einem Jahr verbraucht. Nicht nur, dass das Ende der fossilen Brennstoffe absehbar ist, nein, die Nutzung wird auch immer teurer.

Hamburg wurde allerdings gelobt für sein Einspeisungsgesetz, das die Einführung von erneuerbaren Energien fördert.

Senator Gedaschko verwies auf das Dreisäulenmodell für Hamburg: Regenerativ und dezentral, Energieeffizienz verbessern, verbesserte Wärmedämmung. Im Laufe der Diskussion wurde dann deutlich, dass auch der Lebensstil eine große Rolle spielt.

„Hände weg von der fossilen Kraft“ - das ist keine Klimaschutzfrage, sondern eine politische Sicherheitsfrage. Europa kann in ca. 50 Jahren hundertprozentig mit erneuerbaren Energien wirtschaften. Es muss das intelligente industrielle Solarzeitalter eingeläutet werden. 2020 kann damit 40 % der Energie weltweit erzeugt werden..

Prof. Graßl wies darauf hin, dass die Hochwasser in Hamburg am Pegel St. Pauli durch die ständigen Fahrwasservertiefungen weitaus stärker gestiegen sind als die mittleren Meeresspiegel. Die Energie, die uns die Sonne zur Verfügung stellt ist 15000 mal größer als die Welt benötigt. Sie muss nur genutzt werden. Und die Technologien, die dafür nötig sind, können hier geschaffen und exportiert werden. Der Wandel zu erneuerbaren Energien ist der größte Job-Motor. Nur während des Wechsels des Energiesystems zu Sonne,

Wind und Wasser befürchtet Prof. Zittel eine Phase, in der wir weniger Energie verfügbar haben als wir brauchen.

Für Wilhelmsburg wies Uli Hellweg von der IBA Hamburg darauf hin, dass die Planungen Wert auf Nachhaltigkeit legen. Wenn die Reichsstraße verlegt würde, könnten 5 bis 6 Tausend Familien mehr hier wohnen, statt im Umland. Außerdem setzt die IBA mit dem Energiebunker und dem Energieberg Georgswerder auf erneuerbare Energien. Auch Senator Gedaschko wies darauf hin, dass bei dem neuen Gebäude der Umweltbehörde in der Wilhelmsburger Mitte gezeigt werden sollte, was in Zukunft möglich sei. In der Diskussion wurde darauf hingewiesen, dass vielleicht bei dem Bunker gleichzeitig zu Solarenergie auch noch Geothermie geprüft werden könne.

Der Eindruck entstand, dass eine IBA und IGS 2013 im Windschatten eines riesigen Steinkohlekraftwerkes ein Uding wäre.

Wir in Wilhelmsburg

- Krankenfahrten aller Kassen
- Dialysefahrten
- Flughafentransfer
- Kurierdienste
- Rückholfahrten



**Wilhelmsburg**

Pollhornbogen 2  
21107 Hamburg

**Telefon**  
**75 77 00**



Funk-Taxi Wilhelmsburg GmbH

### JÜRGEN WALCZAK

Rechtsanwalt

auch Fachanwalt für Familien- und Sozialrecht  
Akademischer Europarechtsexperte (Österreich)

Karnapp 25 · 21079 Hamburg

Telefon 0049 40 75 27 98 0 · Telefax 0049 40 75 27 98 22  
Mail: info@anwalt-walczak.de · www.anwalt-walczak.de

### DETLEV NAPP

Rechtsanwalt

Neuhöfer Str, 23

Sprechzeiten nach  
Vereinbarung.

„PuhsthoF“, Haus 2

21107 Hamburg

**Tel.: 040/75 82 04**  
**Fax.: 040/307 90 42**

### Bestattungen

#### Schulenburg GmbH

**Tel. 736 736 32 (Tag + Nacht)**

Reinstorfweg 13 / Mengestraße  
21107 Hamburg-Wilhelmsburg

Beratung im Trauerfall - Hausbesuch  
Erd-, Feuer-, See- und Anonymbestattungen  
Erledigung der Formalitäten  
Bestattungsvorsorgeberatung  
Auf Wunsch Zusendung von Preisbeispielen

### Schultze

#### Anlagentechnik GmbH

Industrieservice - Dienstleistungen  
für die Förder- und Anlagentechnik

Eversween 7

21107 Hamburg

Tel. 040 / 75660026 Fax: 040 / 75660027

## „Wilhelmsburger Nadel“ für Gertrud Bräuninger



WIR gratulieren Gertrud Bräuninger nachträglich herzlich zur „Wilhelmsburger Nadel“. Fotos: MG (oben), H. Wernicke.



(MG) Auf dem Neujahrsempfang im Wilhelmsburger Rathaus im Februar dieses Jahres erhielt Gertrud Bräuninger die Auszeichnung aus der Hand von Ole von Beust.

Als Mutter von vier Kindern, die sie nach dem frühen Tod Ihres Mannes allein aufziehen musste, hatte Gertrud Bräuninger immer viel zu tun. Trotzdem hat sie sich immer auch um andere gekümmert und tut dies bis heute. So strickt sie circa hundert Paar Wollsocken im Jahr. Auch Ole von Beust bekam von ihr ein Paar. Sie backt jede Woche Kuchen für das Seniorencafé des Windmühlenvereins, das sie mitbegründet hat. Und Gertrud Bräuninger treibt immer noch viel Sport, um sich fit zu halten.

WIR wünschen Ihr vor allem Gesundheit, damit sie ihre Hobbys noch lange pflegen kann!

## Neuhof, unsere alte Heimat

Fast 600 ehemalige Neuhofer trafen sich wieder in Wilhelmsburg.

Hat auch nach zehn Jahren nichts von seinem Reiz eingebüßt: Das Treffen der ehemaligen Neuhofer. Auch 2008 war es wieder sehr gut besucht. Durch den großen Saal im Bürgerhaus schwirrten die Gespräche, Erinnerungen und Bilder wurden ausgetauscht, Briefe verlesen.

Foto: E. Rahn



**E. Rahn.** Auch nach 10 Jahren kommen die ehemaligen Bewohner der Elbinsel Neuhof immer wieder gern alle zwei Jahre zum Klönschnack in das Bürgerhaus nach Wilhelmsburg. Ob aus Kanada, Norwegen, der Schweiz oder den USA. Man freut sich auf ein Wiedersehen mit den ehemaligen Nachbarn, den Klassenkameraden oder Freundinnen und Freunden aus dem Sportverein.

Lisa Langbehn, eine geborene Rahn, die in der Köhlbrandstraße 70 einen kleinen Laden hatte und die heute 98 Jahre alt ist, wäre gern zum Treffen gekommen, konnte jedoch leider nicht persönlich teilnehmen.

Mit einem Brief an die Neuhofer, der beim Treffen verlesen wurde, beschrieb sie noch einmal ihr Leben auf Neuhof. Damit weckte sie viele Erinnerungen, an die jeder gern zurückdenkt, und die keiner missen möchte: Die traumhafte Kindheit auf einer großen Sandkiste vor der Haustür. Das Badeleben am Köhlbrand. Die vielen Aktivitäten auf dem Sportplatz, dem Tanzboden, im Gesangsverein oder später im Kino am Deich. Nicht zu vergessen die herrlichen Veranstaltungen vom Sparclub „Gemütlichkeit“ in Adomeits Eckkneipe, die auch das Vereinslokal vieler Neuhofer Vereine war. Die Spaziergänge am Köhlbranddeich entlang der schmucken Fischerhäuser.

Zum Schluss schrieb Lisa Langbehn: „... doch das Aus kam endgültig, als man den Bau der Köhlbrandbrücke begann. Sie wurde das Bauwerk des Jahrhunderts genannt. Doch heute spricht und schreibt man in der Presse schon wieder vom Abriss und Bau einer noch höheren Brücke. Dieser schnelllebigen Zeit kann man kaum folgen.“ Dem konnten die fast 600 ehemaligen Neuhofer nur zustimmen.

Tschüß bis 2010.

- Solartechnik
- Gas-Zentralheizung
- Bedachung aller Art
- Renovierung
- Sanierung / Neubau
- Planung/Wartung
- Notdienst

E  
B

### BURGER

Ernst Burger  
Sanitärtechnik GmbH

TUV

Qualität  
mit System

**Tel.: 75 60 48-0 • Fax: 75 60 48-60**  
info@ernstburger.de • www.ernst-burger.de

Vogelhüttendeich 20

## Rund ums Haus

- Eisenwaren
- Haushaltswaren
- Gartengeräte
- Schließanlagen
- Schlüsseldienst

## EISEN - JENS

Alles für Ihre Sicherheit vom Keller bis zum Boden

Geöffnet: Mo. - Do.: 9 - 13<sup>00</sup> + 14 - 18<sup>00</sup> Uhr  
Fr. + Sa.: 9 - 13<sup>00</sup> Uhr

Tel.: 75 81 23 • Fax: 753 45 35

Veringstraße 44

# Kohlekraftwerk Moorburg: Dunkle Wolken am Horizont von Wilhelmsburg

Epidemiologische Studien zeigen, dass bereits eine kurzzeitig erhöhte Feinstaubbelastung zu mehr Krankenhausaufenthalten führt und die Zahl von Asthmaanfällen ansteigen lässt. Bei länger andauernder Feinstaubbelastung steigt die Prävalenz chronischer Bronchitis bei Kindern ebenso wie die Sterblichkeitsrate infolge von Herz-Kreislauf-Erkrankungen.

Toxikologen und der Verein „Wilhelmsburger Ärzteschaft“ warnen daher vor den Gesundheitsrisiken, die das geplante Kohlekraftwerk Moorburg als neue Emissionsquelle für jährlich rund 400 Tonnen Feinstaub mit sich bringen würde.

**Antje Soleimanian.** Für ihre Informations- und Fortbildungsveranstaltung hatte sich der Verein „Wilhelmsburger Ärzteschaft“ symbolträchtig den Aschermittwoch ausgesucht: Am 6. Februar berichteten Toxikologen und Sprecher der Initiative im Bürgerhaus Wilhelmsburg über die gesundheitlichen Gefahren von Feinstaub und die behördlichen Auflagen für den Betrieb des geplanten Steinkohlekraftwerks, das der schwedische Energiekonzern Vattenfall in Moorburg errichten will. Im Publikum saßen über 250 interessierte Bürger – darunter auch 40 Ärzte aus dem Bezirk Süderelbe. Mit ihrem Engagement will die „Wilhelmsburger Ärzteschaft“ Bevölkerung und Politiker sensibilisieren und die Diskussion wach halten.

## Luft bereits stark schadstoffbelastet

Als Sprecher der Initiative erinnerte der Wilhelmsburger Allgemeinmediziner Dr. Klaus-J. Harloff daran, dass die Luft auf der Elbinsel aufgrund der Verkehrsdichte und Industrieansiedelung bereits hochgradig Schadstoff belastet ist: „Ich arbeite hier und mache regelmäßig Hausbesuche, bin also viel in Wilhelmsburg unterwegs. Man sieht und riecht das.“ Diese ohnehin schon hohe Grundbelastung wird bei der Diskussion um Grenzwerte von den Befürwortern des Kohlekraftwerks kaum berücksichtigt, wie der Kieler Toxikologe Dr. Hermann Kruse berichtete: „Städtische Regionen mit einer höheren Grundbelastung brauchen eigentlich strengere Grenzwerte für die erlaubte Zusatzbelastung durch neue Kraftwerke, denn nur die Gesamtbelastung ist toxikologisch bewertbar.“ Überregional gültige Grenzwerte seien aus toxikologischer Sicht Unsinn.

## Filtertechnik nutzen

Kruse erklärte weiter: „Ein Kraftwerkstechniker kann den Filter so empfindlich einstellen, dass jeder beliebige Grenzwert eingehalten werden kann – das ist nur eine Frage des Preises.“ Der Kieler Forscher appellierte daher an seine Kollegen, die mit der Beurteilung der Umweltstandards für das geplante Kohlekraftwerk beauftragt sind, die Genehmigungswerte möglichst unter den admi-

nistrativen Grenzwerten anzusetzen: „Kritische Vorsorgewerte lassen sich durchaus wissenschaftlich begründen.“ Er rief die Ärzte der Region dazu auf, ihre Beobachtungen über Krebsfälle, hormonelle Störungen, Herz-Kreislauf-Erkrankungen oder Asthma den zuständigen Behörden mitzuteilen: „Nur so gelangt man zu einer breiteren statistischen Basis für die aktuelle Grundbelastung.“

## Bundesweite Belastung steigt

Insgesamt habe sich die Luftqualität in Deutschland seit der Stilllegung ganzer Industriezweige in den neuen Bundesländern zwar verbessert, berichtete Professor Dr. Norbert Krug vom Fraunhofer Institut für Toxikologie und Experimentelle Medizin in Hannover. „Die Belastung durch ultrafeine Stäube hingegen hat besorgniserregend zugenommen. Gerade diese ultrafeinen Partikel, die Ausgang jedes Verbrennungsprozesses von Kohlenstoff sind, bergen die größten gesundheitlichen Risiken.“ Toxikologen unterschieden zwischen grobem, feinem und ultrafeinem Staub. Während grober Feinstaub mit einer Partikelgröße von 10 Mykrometer ( $\mu\text{m}$ )\* mit bloßem Auge sichtbar sei und nach dem Einatmen in den Luftwegen hängen bleibe, könnten feine Partikel mit einer Größe von bis zu 2,5  $\mu\text{m}$  nach der Inhalation bis in die Alveolen\*\* gelangen und dort zu chronischen Entzündungsreaktionen und Atemwegserkrankungen führen.

Noch gravierender seien die Effekte ultrafeiner Partikel mit einer Größe von bis zu 0,1  $\mu\text{m}$ : „Aufgrund ihrer winzigen Masse sind sie nur schwer messbar und können nach der Inhalation über die Lunge problemlos in den Blutkreislauf gelangen“, erklärte Krug. „Im Rattenversuch zeigen sich bereits fünf Minuten nach der Inhalation erste Effekte im Blut, und noch sieben Tage nach der Inhalation sind Effekte der ultrafeinen Partikel beispielsweise am Riechnerv oder im Kleinhirn nachweisbar“, so Krug weiter. „Noch ist unklar, ob nicht auch neurologische Erkrankungen wie zum Beispiel Alzheimer beim Menschen durch vermehrte Feinstaubbelastung begünstigt werden.“ Erkenntnisse aus Tierversuchen gäben Anlass zu dieser Vermutung. Hier zeigten sich nach einer Exposition mit ultrafeinen Stäuben vermehrt Schäden des Herz-Kreislauf-Systems, Herzrhythmusstörungen bis hin zum Herz-Kreislauf-Versagen, Schäden an den Gefäßwänden, vermehrt Thromboseneigung und Leberschäden. „Diese Effekte sind bei Gesunden weniger relevant, können bei bereits belasteten Patienten jedoch vorhandene Vorerkrankungen potenzieren“, warnte Krug.

## Erhöhte Sterberate, verkürzte Lebenserwartung

Epidemiologische Studien an großen Bevölkerungskollektiven hätten nachgewiesen, dass bereits durch eine kurzzeitige Feinstaubbelastung die Zahl der Asthmaanfälle und auch der Krankenhausaufenthalte signifikant ansteigt. Bei längerer Exposition entwickelten mehr Kinder eine chronische Bronchitis und auch die Mortalitätsrate durch Herz-Kreislauf-Erkrankungen steige deutlich an. „Eine langfristige Belastung mit Ultrafeinstaub führt zu schlechteren Lungenfunktionswerten, erhöht die allgemeine Sterberate um vier Prozent und verkürzt die durchschnittliche Lebenserwartung um zehn Monate“, fasste Krug zusammen. Im Rahmen der Veranstaltung präsentierten die Veranstalter eine Erklärung, in der sie eindringlich auf die Gesundheitsrisiken des geplanten Kohlekraftwerks Moorburg hinweisen. Das Echo auf die Informationsveranstaltung war durchweg positiv: „Eine Diskussion, die in der Öffentlichkeit schon abgeschlossen schien, wurde neu entfacht“, meinte Harloff.

**Die aktuelle Erklärung der Wilhelmsburger Ärzteschaft, Kontaktdaten sowie weitere Informationen finden sich im Internet unter: [www.wilhelmsburger-aerzteschaft.de](http://www.wilhelmsburger-aerzteschaft.de)**

\*  $\mu\text{m}$  = 1 millionstel Meter

\*\* Alveolen = Lungenbläschen

*Der Abdruck dieses Artikels erfolgte mit freundlicher Genehmigung der Autorin, Antje Soleimanian, [www.soleimanian.de](http://www.soleimanian.de), Freie Journalistin, und des Hamburger Ärzteblatts.*

## Neue Trampolingeräte für Turn-Club Wilhelmsburg

TCW erhielt Mittel aus dem Lotteriesparen.



Von links: Der 1. Vorsitzende des TCW, Josef Burbach, der Vertreter der Haspa, Wolfgang Grethe, und der Turnbereichsleiter des TCW, Manfred Burbach.

Foto: TCW

**M. Burbach.** Rund 200.000 Hamburger haben im vergangenen Jahr über das Lotteriesparen bei der Hamburger Sparkasse (Haspa) drei Millionen Euro an Spenden zusammengetragen. Das Geld kommt Hamburger Einrichtungen und gemeinnützigen Vereinen zugute.

In diesem Jahr profitiert der Trampolinturnbereich des Turn-Club Wilhelmsburg mit seinen über 130 Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen von den Mitteln aus der Lotterie.

Von der Spende konnten zwei neue Trampolingeräte für den Trainingsbetrieb angeschafft werden!

Es handelt sich dabei um spezielle Artisten-Geräte, die seinerzeit von der Firma Eurotramp für den Team-Gym-Wettbewerb (einem Mannschafts-Dreikampf, bestehend aus Boden-, Tumbling- und Minitrampolinturnen) entwickelt worden sind. Sie verfügen über die größte Wurfleistung bei den Mini-Trampolinen überhaupt. Die damit erreichten Sprunghöhen erlauben noch kompliziertere Bewegungsabläufe und damit noch höhere Schwierigkeitsgrade beim Turnen.

Wir sind nun in der Lage, unsere Trampolingroupen leistungsgerecht und optimal zu trainieren. Außerdem lässt sich der Verschleiß bei den vorhandenen Geräten reduzieren, denn pro Woche nutzen sie 130 Kinder und Jugendliche des Vereins und weitere 25 aus der Kooperation mit der Gesamtschule Wilhelmsburg.

Ein großes Dankeschön geht an die Haspa! Ohne diese großzügige Spende wären Sportgeräte dieser Qualität nicht finanzierbar.

## QiGong-Kurs in der Honigfabrik

Gruppe trifft sich wieder. Offen für alle.

**C.L. Torres, M. Sommerfeldt.** QiGong, was ist das? QiGong, auch bekannt als chinesische Gymnastik, sind leicht erlernbare Übungen für Körper und Geist. QiGong ist keine Religion. Es dient der Gesunderhaltung und Lebensverlängerung. QiGong bedeutet „Lebensenergiepflege“. Qi steht für Lebensenergie, die in der chinesischen Medizin mit Akupunktur und Kräutern behandelt wird. Gong bedeutet Arbeiten im Zusammenhang mit Pflege der Qi-Energie.

QiGong verbessert die Beweglichkeit, stärkt den Rücken und die Organe, gleicht den Blutdruck aus, fördert die Konzentration und hilft Stress abzubauen. Die Übungen können alterstunabhängig praktiziert werden. Es sind keine Vorkenntnisse nötig.

Alle die Interesse haben, sind herzlich eingeladen, eine Probestunde mitzumachen!

Der Kurs wird von Martin Sommerfeldt angeleitet, der seit 1990 in eigener Praxis für Körperarbeit in Hamburg mit Einzelkunden und Gruppen arbeitet. Ihm assistiert Carmen de Lafuente Torres - insbesondere, wenn spanische Übersetzung gebraucht wird.

### QiGong-Kurs:

Mittwochs, 19 h

Honigfabrik, Industriestraße 125 - 131

Infos: ☎ 40 17 18 14; 🌐 [www.divyam.de](http://www.divyam.de)

## Infoabend „Authentisch Swing und Jazz tanzen

Kostenloser Videovortrag mit Tanzkurs.

**D. Podbielski.** Zu Jazz kann man tanzen? Und wie! Das können Interessierte mit und ohne Tanzpartner auf einem Informationsabend im Bürgerhaus Wilhelmsburg erfahren. In einem Einführungskurs darf man auch gleich die ersten Schritte wagen. Der Eintritt ist frei.

Die swingenden Jazztänze der 30er-Jahre finden sich immer öfter wieder in den Bars und Tanzsälen der Weltmetropolen. Ob nostalgisch stilvoll oder in moderner, lässiger Form: Lindy Hop, Balboa, Charleston und Authentic Jazz stecken immer voll Lebensfreude und Schwung.

Am Informationsabend berichtet ein passionierter Swingtänzer über die wachsende Szene in Hamburg und weltweit. Er erklärt, wie vielfältig Swingtänze sind, wo man es lernen und tanzen kann. Videoclips aus 80 Jahren Tanzgeschichte illustrieren die abwechslungsreiche Art dieses Tanzens. Jeder kann seinen persönlichen Stil finden, unabhängig von Alter und Tanztalent.

Wer begeistert ist, kann im Bürgerhaus die passenden Tanzkurse buchen. Ein Charleston-Workshop findet am 30. März statt, ein Lindy-Hop-Kurs im April.

### Informationsabend:

Mittwoch, 26. März, 19 h

Bürgerhaus Wilhelmsburg, Mengestr. 20.

Eine Anmeldung ist nicht erforderlich.

🌐 [www.buewi.de](http://www.buewi.de), 🌐 [www.waterkantjam.de](http://www.waterkantjam.de)

## Lotse Fährstraße 66

Fährstraße 66, 21107 Hamburg  
Individuelle Unterstützung für Menschen mit psychischen Erkrankungen in Wilhelmsburg

Montag - Freitag Tel. 30 09 33 01

Fax: 30 09 33 09

E-mail: [Lotse-faehrstrasse-66@der-hafen-vph.de](mailto:Lotse-faehrstrasse-66@der-hafen-vph.de)

[www.der-hafen-vph.de](http://www.der-hafen-vph.de)

## Elektrodienst Wilhelmsburg



### Kran und Hebezeugtechnik

Reparaturbetrieb - Dreherei

Prüfservice gem. VBG

Elektro - Maschinenbau

Elektro - Installation

Buschwerder Winkel 5 21107 Hamburg

Telefon 040-7526770 FAX 040-7521755

## Neu beim HVS Integrativsport: Aqua-Jogging

**K. Reimann.** Der HVS Integrativsport bietet in seiner Wilhelmsburger Schwimmgruppe ab sofort auch Aqua-Jogging an. Aqua-Jogging gilt als besonders konditionsfördernd und gleichzeitig gelenkschonend. Trainiert wird immer freitags von 19.00 bis 20.00 Uhr im Hallenbad Wilhelmsburg. Es gibt noch freie Plätze, auch für Leute, die nur in aller Ruhe ihre Bahnen ziehen möchten.

Der HVS ist ein Sportverein für Menschen mit und ohne Behinderung. Trainiert wird überwiegend gemeinsam in Integrationsgruppen.

### Aqua Jogging:

Übungsleiterin Petra Cords

☎ 701 89 49

Schwimmbad Wilhelmsburg

Dratelnstraße 30

fr 19 - 20 h

✉ hvs-ev@t-online.de

## Qi Gong ab 1. April im Sanitaspark



Endlich Sommerzeit mit sonnigen Abenden! Endlich Frühling, raus in den Park!

Wer dabei noch etwas Gutes für sich tun möchte, kann ab dem 1. April Qi Gong üben mit Blick auf den Veringkanal. Nicht nur in China üben täglich Millionen Menschen Qi Gong openair, um beweglich und gesund zu bleiben.

Die ruhigen Bewegungen wirken entspannend, beruhigend und belebend. Das Qi, die Lebensenergie, durchströmt dabei den Körper. Der Atem wird ruhig, Muskeln, Sehnen

und Blutgefäße bleiben elastisch und die Selbstheilungskräfte werden aktiviert. Frisches Qi (Lebensenergie) des Frühlings wird aufgenommen. Altes, Verbrauchtes, Sorgen und Ängste werden abgegeben. Die Bewegungen im Stehen oder Sitzen können in jedem Alter leicht erlernt werden.

Im Monat ist etwa 12 mal Üben möglich, dies kostet 28 Euro (ermäßigt 22 Euro) monatlich. Bei regelmäßiger Teilnahme übernehmen die meisten Krankenkassen 80% der Kosten. Einfach lockere Kleidung, am besten Zwiebellook, Schuhe mit beweglicher Sohle anziehen und im Park vorbei kommen.

Wo? Im Sanitas Park im Reiherstiegviertel, gegenüber der Honigfabrik

Wann? mo und di abends von 18.30 - 20 h, do morgens 9—10.30 h

Beim ersten Mal können Sie kostenlos und unverbindlich schnuppern.

Weitere Infos: Brigitta Klotz

☎ 644 92 114, ✉ brigitta.klotz@web.de, www.waterviews.de



Dr. Lüder Bartels

Veringstraße 150, 21107 Hamburg  
Tel.: 75 89 25 • Fax: 753 42 06

Computer ■ Netzwerke ■ Internet-Telefonie (VoIP) ■ DSL  
Kommunikationstechnik ■ Beratung ■ Verkauf ■ Service

[www.pc-holm.de](http://www.pc-holm.de)

tel 040/752 88 56 mobil 0172/59 39 601 fax 040/756 62 779 e-Mail info@pc-holm.de



## Der Baguette-Laden

Französische Baguettes und Salate



**Baguettes  
frisch aus dem Ofen  
mit unserem  
hausgemachten  
Dressing!**

Tel. 75 22 220 Fax 75 22 210  
Inh.: M. Flecke

Veringstr. 97 / Ecke Neuhöfer Str.

Öffnungszeiten:

mo-fr: 11 - 22 Uhr; sa+so: 16 - 22 Uhr



Neuhöfer  
Straße 23  
Puhstorf  
Haus 2  
21107 HH

Tel.: 040  
750 628 33

Fax: 040  
750 628 34

Email:  
RAHumburg  
@fuer-  
Arbeitnehmer.de

Bürogemeinschaft der Rechtsanwälte  
Anja Behnken · Mirco Beth  
Harald Humburg

## Arbeitsrecht

ausschließlich für

Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer,  
Betriebs- und Personalräte

## Sozialrecht

Termine nach telefonischer oder elektronischer Vereinbarung



## Pegelstand Elbinsel: IBA - Wie geht's? Wie geht's uns denn mit der IBA?

Referent und Gesprächspartner:  
Prof. Dr. Ing. JÖRG DETTMAR, TU Darmstadt

**M. Humburg.** Für die einen ist sie Wilhelmsburgs Jahrhundertchance, für die anderen Hamburgs raffinierte Speerspitze zur endgültigen Unterwerfung und Verwertung der Elbinsel.

In jedem Fall hat die IBA-GmbH schon im ersten Jahr ihres Wirkens eine Menge (kreative?) Unruhe erzeugt. Reale Verbesserungen der Lage werden bisher weitgehend vermisst. Aber das Klima ändert sich und die IBA packt Themen an, die die meisten ihr nicht zugetraut hätten: Bildung, Klimawandel und Hochwasserschutz, internationales Zusammenleben und jetzt sogar ein Vorstoß zur Aufhebung der Reichsstraße.

Andererseits scheint es im Spreehafen zu stagnieren, wird der Reiherstieg im Westen und das Obergeorgswerder Spülfeld im Grünen Osten wie üblich den Investoren überlassen, enttäuschen die Pläne für die Gestaltung der Wilhelmsburger Mitte. Wird die Insel nur aufgehübscht und bald für die Einwohner nicht mehr bezahlbar?

Wie viel Spielraum hat eine IBA in Hamburg?

Was sind ihre Rahmenbedingungen und wie viel Konflikt kann sie sich leisten?

Müssen die Restriktionen akzeptiert werden oder sollten sie im Gegenteil zentrales Thema sein?

Sollen wir Bewohner nur befragt und begeistert werden oder welche Chancen haben wir, um selbst zu Akteuren zu werden?

Professor Jörg Dettmar gewährt uns einen kritischen Blick von Außen. Seine Erfahrungen mit der IBA Emscher Park zeigen was möglich wäre. Er weiß um Risiken und Nebenwirkungen. Und gibt Anregungen zu einer lebendigen Debatte.

Mehr Infos zum Thema und zur Reihe Pegelstand:  
[www.insel-im-fluss.de](http://www.insel-im-fluss.de)

## Maxi-Kolbe-Heim feiert Geburtstag

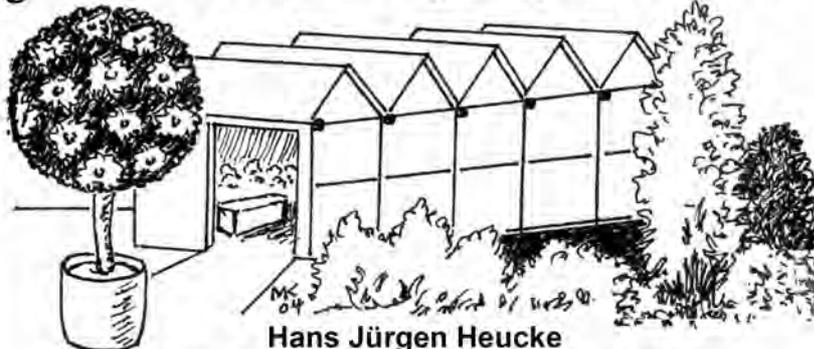


Das katholische Alten- und Pflegeheim St. Maximilian Kolbe feiert in diesem Jahr einen besonderen Geburtstag. Vor 25 Jahren zogen die ersten Bewohner ein. In den vielen Jahren wurden zwangsläufig immer wieder Veränderungen nötig, besonders baulicher Art. Insgesamt kann man inzwischen auf eine lange erfolgreiche Zeit zurückblicken. Dieser Geburtstag ist Anlass genug, am 13. April ein Fest zu feiern. Um 10.30 Uhr wird dies mit einem festlichen Gottesdienst in der St. Maximilian Kirche beginnen. Innerhalb dieses Rahmens werden auch zahlreiche Mitarbeiter geehrt, die bereits sehr lange ihre Arbeitskraft unserer Einrichtung zur Verfügung stellen. Davon sind immerhin 6 Mitarbeiter die gesamten 25 Jahre in unserem Hause tätig. Ab 13. April stellen wir den Werdegang des Alten- und Pflegeheims anhand einer Bilderausstellung dar. Sie können sich die Fotos vom Bau, der Grundsteinlegung und den folgenden Ereignissen der 25 Jahre im Erdgeschoss unseres Hauses anschauen.

*Eine Pressemitteilung des Maximilian-Kolbe-Heims.*

Garten- und Balkonpflanzen zu verkaufen!

## Gärtnerei Hans Jürgen Heucke



Hans Jürgen Heucke  
Moorwerder Hauptdeich 40, 21109 HH  
Tel. 754 40 09

Beste Qualitäts-Pflanzen direkt vom Erzeuger.  
Wir freuen uns über Ihren Besuch

anwältinnen  
kanzlei  
auf wilhelmsburg

Susanne Pötz-Neuburger<sup>1,2</sup>  
Gisela Friedrichs<sup>1</sup>  
Katja Habermann

1 Fachanwältin für Familienrecht  
2 Mediatorin

Schwerpunkte der Kanzlei:  
Familien- und Erbrecht  
Recht der Heilberufe  
Hochschulzulassungsrecht  
internationales Recht Türkei

Thielenstraße 8a  
21109 Hamburg  
Tel: 75 06 01-0  
[www.anwaeltinnenkanzlei.de](http://www.anwaeltinnenkanzlei.de)

## Die vergessenen Lager des 2. Weltkriegs im Hamburger Süden

**K. Möller.** Am Samstag, d. 13. April 2008, gedenkt der Freundeskreis KZ-Gedenkstätte Neuengamme anlässlich seines 20jährigen Bestehens auf einer dreistündigen Fahrt durch den Hamburger Süden der Menschen, die im 2. Weltkrieg in einem der vielen nationalsozialistischen Lager festgehalten wurden, die damals zum Alltagsbild dieser Stadt gehörten.

Die Inhaftierten dieser insgesamt 72 Lager diesseits der Elbe mit Hunderten von Kriegsgefangenen, Zwangsarbeitern und KZ-Häftlingen waren auch hier - wie überall anders - nur Arbeitssklaven der deutschen Kriegswirtschaft, die sonst noch viel früher zusammengebrochen wäre. Es ist unmöglich, all die Lagerplätze von damals in so kurzer Zeit aufzusuchen; deshalb hat der Freundeskreis KZ-Gedenkstätte Neuengamme beschlossen, sich auf drei Standorte zu beschränken, die in jenen Jahren zu den schlimmsten Stätten nationalsozialistischer Willkür im Süden Hamburgs gehörten.

Die dreistündige Busfahrt beginnt um 10 h am Busbahnhof Veddel, S-Bahnstation Veddel/Ballinstadt, und endet um 13.00 Uhr am Busbahnhof Neugraben, S-Bahnstation Neugraben. Sie führt über das KZ-Außenlager Veddel am Dessauer

Ufer und das Arbeitserziehungslager Wilhelmsburg am Langen Morgen zum KZ-Außenlager Neugraben am Falkenbergsweg.

Auf der Fahrt und an den drei Standorten werden Klaus Möller und Heiner Schults vom Vorstand des Freundeskreises KZ-Gedenkstätte ihre Gäste mündlich und schriftlich eingehend über die Geschichte dieser Lager informieren. Mit von der Partie sind zwei Gäste aus den Niederlanden, deren Väter im Arbeitserziehungslager Wilhelmsburg und im Lagerkomplex am Falkenbergsweg eingesperrt waren. Nur einer der Söhne sah seinen Vater nach dem Krieg wieder, der andere wartete im Sommer 1945 vergeblich auf die Rückkehr seines Vaters. Er gehörte zu den Toten eines furchtbaren Bombenangriffs auf das Arbeitserziehungslager Wilhelmsburg im April 1945. Die Berichte derjenigen, die in einem dieser Lager überlebt haben, - unter ihnen auch Frauen - vermitteln einen tiefen Einblick in die katastrophalen Arbeits- und Lebensbedingungen, die hier galten. Gelegentlich ist aber auch von deutschen Werkmeistern und Passanten die Rede, die menschliche Regungen zeigten.

**Gedenkfahrt: Bitte anmelden!**

☎ 04108/490 345; Kosten: 9 EUR

## Vorbereitungen für das Fährstraßenfest gehen los

**H. Brauns.** Am letzten Wochenende im August, 30./31. August 2008, feiert die Fährstraße ihr zweites Fährstraßenfest. Der Autoverkehr macht an diesen Tagen Platz für buntes Treiben, Musik und Tanz.

Dafür suchen wir noch HelferInnen, Menschen mit Ideen und alle, die Lust haben, das Fest mit zu gestalten. Jede Anregung, jede Unterstützung, jede Sachspende ist daher herzlich willkommen! Seien es Essens-Spenden oder helfende Hände bei Organisation und Aufbau!

Wie im letzten Jahr möchte das Fährstraßenfest vieles und viele zusammenbringen - Sport und Spiel, Kunst und Kultur, Kulinarisches und Musik. Am Sonnabend wird ein buntes, schillerndes Fest mit Musik, Workshops, Sportspielen für Kinder und Jugendliche sowie Infoständen von Vereinen gefeiert. Im Kontrast dazu verläuft der Sonntag eher bedächtig und familiär mit Märchen- und GeschichtenerzählerInnen sowie StraßenkünstlerInnen. An der überlangen festlichen Tafel verspeisen die FestbesucherInnen ihr selbst mitgebrachtes Essen.

**Fährstraßenfest 2008:**

**Fährstraße e.V. - Verein zur Förderung von kulturellen Stadtteilaktivitäten**  
c/o Hendrik Brauns  
Fährstr. 85

[www.verein.fahrstraefe.org](http://www.verein.fahrstraefe.org)

### Praxis für Krankengymnastik Jutta Raschke

- ~ Krankengymnastik und Massage
- ~ Lymphdrainagen / Marnitz
- ~ Reflek. Atemtherapie
- ~ Cranio-Sacrale Techniken nach Dr. Upledger
- ~ dynam. Gelenktherapie nach Dorn
- ~ Breuß Massage
- ~ Kinesio-Taping

### Hormon-Yoga-Kurs (nach Dinah Rodrigues) speziell für Frauen ab 35 Jahre

Veringstraße 101 · 21107 Hamburg  
Telefon / Fax 040 - 752 15 70  
Alle Kassen · Behandlung nach Vereinbarung

### LoWi Büro für Lokale Wirtschaft

Infos und Service für kleine und mittlere Firmen und Betriebe

Kostenfreie Erstberatung

▼ Finanzierung /  
Fördermittel

▼ Marketing

▼ Existenzgründung

▼ Aufbau von  
Netzwerken

▼ Büro Wilhelmsburg

Veringstr.55, 21107 Hamburg

Telefon 040/43 26 - 1336, Fax - 38

Internet [www.lokale-wirtschaft.de](http://www.lokale-wirtschaft.de)

Gefördert durch die FHH und den  
Europäischen Sozialfonds  
Beschäftigung und Bildung e.V.

**Veringstraße 55**

### Garten- und Landschaftsbau

Gartengestaltung - Baumdienst - Gartenpflege

Telefon 040-420 76 22

E-mail [galabau@westermann-hamburg.de](mailto:galabau@westermann-hamburg.de)

Jens Westermann - Jungnickelstraße 21 a - 21109 Hamburg

Telefax 040-429 351 95

[www.westermann-hamburg.de](http://www.westermann-hamburg.de)

### Dienstleistungen an Haus und Grundstück

Hausmeisterdienst - Treppenhausreinigung - Gartenpflege - Winterdienst

Telefon 040 420 72 48

E-mail [hausmeister@westermann-hamburg.de](mailto:hausmeister@westermann-hamburg.de)

## Mitten im Leben - statt nur verwahrt

**Seniorenzentrum Wilhelmsburg sucht liebevolle Honorarkräfte.**

Das Seniorenzentrum in Wilhelmsburg bietet rund 220 älteren und pflegebedürftigen Menschen nicht nur einen Pflegeplatz, sondern auch ein Zuhause, soweit möglich. Dieses Zuhause ist nur dank der unermüdlichen Arbeit und Liebe und des Engagements vieler fleißiger Helfer, die, über ihre eigentliche Arbeit hinaus, all die liebevollen Dinge einbringen, die man eigentlich nicht mit Geld bezahlen kann, ein Zuhause.

Wir suchen immer wieder solche Menschen, die ein wenig ihrer Zeit und Liebe unseren Bewohnern widmen!

Wir suchen Menschen, die mit unseren Bewohnern Lesen, Backen, Kochen, Basteln, Klönen, Nähen, Singen und auch eigene Ideen vielleicht noch mit einbringen. Dies soll auch nicht kostenlos sein, wir sind gern bereit, für die liebevolle Zuwendung und hier verbrachte Zeit regelmäßig einen Unkostenbeitrag/ein kleines Honorar zu zahlen.

Wer sich also hier in Wilhelmsburg werktags vor-/nachmittags oder auch in den frühen Abendstunden und/oder am Wochenende ein wenig dazuverdienen möchte und sich angesprochen fühlt, möchte sich bitte melden.

### Helfer gesucht!

**Seniorenzentrum Wilhelmsburg**

**Hermann-Westphal-Straße**

☎ 20 22 42 12

Ein Aufruf des Seniorenzentrums.

## Wer kennt's? aus der vergangenen Ausgabe

Zum Theaterprogramm aus Harburg wussten drei Menschen etwas zu berichten.

### Herr Harald Stüven schrieb uns Folgendes:

„In Ausgabe 2.08 fragen Sie nach dem Stadttheater Harburg-Wilhelmsburg. Dieses Theater war in der Turnerstraße, zwischen Bennigsenstraße und der Kerschesteiner Straße (Harburg). Auf dem Gelände steht heute eine Sporthalle.

Es war ein schönes, gemütliches Haus in neoklassizistischem Stil. Es hatte rund 500 Plätze und war im Barockstil ausgebaut. Herr Dr. Sattler hatte erfahren, dass die Stadt Oldenburg ein neues Theater bauen wollte und Gestühl, Ränge, Türen, Logen und die gesamte Einrichtung des alten, fürstlichen Hauses verkaufen wollte. Harburg griff zu und hatte damit ein gemütliches Theater in Weinrot, mit Polster und Wandverkleidung, Logen, Balustraden und Türen in altweiß. Wilhelmsburg kam nach dem Zusammenschluss 1927 ins Spiel.

Nach Herrn Dr. Sattler wurde Hermann Enderlein Intendant, Spielleiter und Schauspieler. Anni Werner-Enderlein spielte oft Hauptrollen. Hedi Bohn spielte die Grande Dame, Elke Ahlf, später Frau Fitze, spielte die Salondame; Fritz Schrader den saloppen Herrn, Gustav Knuth den Liebhaber, Günter Dockerill den Buffo, Yola (?) die junge Lustige. Meine Großmutter betreute den Haushalt der Enderleins, darum war ich als Kind sehr oft in dem Theater. Bin bis heute operetengeschädigt.

Ende 1944 wurde das Haus total zerbombt. Die ersten Anfänge 1946 gab es bei Ruschmeyer im Rönneburger Park. Hans Fitze wurde Intendant und er baute Spiel und Ensemble wieder auf. Das Theater in der Turnerstraße wurde nicht wieder aufgebaut. „Die Harburger können ja nach Hamburg fahren“. Es war die Zeit der totalen SPD-Herrschaft in Harburg-Wilhelmsburg. Hans Fitze spielte

dann in der Ebert-Halle und später für längere Zeit im Helms-Museum. Nix mehr Kultura!

Wilhelmsburg hatte bis 1938 einen Theaterverein. Die Laienspieler, geführt vom Vorsitzenden, Konrad Hensel, probten und spielten im Gasthaus Schulze, Ecke Rotenhäuser Str./Georg-Wilhelm-Str. Von der Gruppe habe ich noch Bühnenbilder. Heute ist dort Aldi.“

### Außerdem erreichte uns ein Anruf von Herrn Wilhelm Lohmann, geboren 1925. Er berichtete:

„Ich wohnte in der Eichenallee, heute ist das die Peter-Beenck-Straße. Ich ging in Harburg auf die Mittelschule. Als ich 14 Jahre alt war, nahm ein Lehrer die Klasse mit zu einer Operette „Der Graf von Luxemburg“ ins Harburger Theater. Das hat mich damals sehr beeindruckt. Das Theater war in der Friedrich-Ludwig-Jahn-Straße.“

### Und mit dem Leserbrief von Frau Lagenstein aus Harburg klärt sich auch der Straßename. Sie schreibt:

„Vom Stadttheater Harburg-Wilhelmsburg möchte ich Ihnen mitteilen, dass ich als Kind mit meiner Mutter einmal dort war. Ich bin Jahrgang 1922, in Wilhelmsburg geboren und aufgewachsen und lebe seit 20 Jahren in Harburg.

Wenn Sie heute mit dem Auto aus Wilhelmsburg kommend den Harburger Ring in Richtung Finanzamt fahren, kommen Sie auf die Schwarzenbergstraße und von dieser gleich links geht die Friedrich-Ludwig-Jahn-Straße ab.

Dort stand das Stadttheater !!!

Um mich nochmals zu vergewissern, fragte ich bei einer befreundeten Buchhandlung, „Stein am Centrumhaus“, nach, die gebürtige Harburger sind und mir folgendes mitteilten:

Das Stadttheater Harburg-Wilhelmsburg wurde 1894 eröffnet in der Turnerstraße (heute: Friedrich-Ludwig-Jahn-Straße).“

**WIR bedanken uns ganz herzlich für die Berichte. Vielleicht hat auch noch jemand ein Foto des Theaters? Das würden WIR auch gern noch abdrucken.**



Felicitas Richter  
**REISEBÜRO  
IM WEZ**  
Tel. 040 / 754 00 56

**Winter-Depression? Wir wissen, wo die Sonne scheint!**  
**Täglich aktuelle Last-Minute-Angebote für Sie!**  
**Noch ein Tipp für den Sommer: jetzt buchen, mit Frühbucher-Rabatten sparen.**

## Bürgerdialog - 2. Versuch am 5. März auf Einladung der igs hamburg 2013 und IBA Hamburg

(MG) Es ging um den neuen Wilhelmsburger Volkspark, welche Sport- und Bewegungsangebote wünschen sich die Wilhelmsburger und was soll der Park nach der Gartenschau 2013 den BürgerInnen bieten? - Die Vorschläge, wie z. B. ein Bienenhaus, wo jungen Leuten die Imkerei nahe gebracht werden soll, oder eine zukunftsfähige, innovative Verkehrsverbindung zum Reiherstiegknie über 2013 hinaus, damit der Fähranleger dort erhalten werden kann, wurden notiert. Auch die Vorschläge aus den anderen „Werkstattgesprächen“, wie neue Verkehrslösungen, auch in der Zukunft bezahlbare Wohnungen in Wilhelmsburg und mehr Orte für Kunst und Kultur fanden Zustimmung bei den rund 250 Besuchern. Auch hier war die Verlegung oder Rückbau der Reichsstraße ein zentrales Thema. Es stellt sich immer mehr heraus, dass ohne eine Veränderung der jetzigen und geplanten (Hafenquerspange) Verkehrsstrassen keine nachhaltige Entwicklung für Wil-

helmsburg möglich ist.

Leider war wieder ein Großteil der Bevölkerung, die Wilhelmsburger mit migrantischem Hintergrund, kaum vertreten. Vielleicht kann hier bis zum nächsten Bürgerdialog im Herbst diesen Jahres ein Konzept entwickelt werden, das für alle Wilhelmsburger interessant ist, so dass der große Saal des Bürgerhauses aus allen Nähten platzt.

## Fahrradexkursion von Wilhelmsburg nach Harburg

Mit dem BUND.

Auf der Elbinsel Wilhelmsburg und in Neuland hat der BUND in den vergangenen Jahren viele Projekte für bedrohte Tier- und Pflanzenarten ins Leben gerufen. Auf unseren Betreuungsflächen zeigen wir Ihnen den Storch und viele andere Wiesenvögel.

Exkursionstermin:

**Sonntag, 30. März, 10 bis ca. 12.30 h**  
**S-Bhf Wilhelmsburg, Hauptausgang. Tour endet am Bhf Harburg.**

Gebühr: 4 EUR, BUND-Mitglieder frei

Anmeldung unter:

☎ 600 387 0 oder

✉ [bund.hamburg@bund.net](mailto:bund.hamburg@bund.net)



**Cowboy auf 4 Rädern sucht ab 01.04. aufgeschlossene, zuverlässige und flexible Menschen aus Wilhelmsburg.**

Für persönliche Assistenz in Vollzeit, Teilzeit oder Minijobanstellung im Schichtdienst.

Ich bin 46 Jahre alt und aufgrund einer körperlichen Behinderung auf verschiedene Hilfen angewiesen. Eure Tätigkeiten umfassen Assistenz bei meiner Körperpflege, beim An- bzw. Auskleiden, bei Toiletten-gängen und verschiedene Anreicherungen zu Hause, am Arbeitsplatz und bei Urlauben sowie Begleitungen zu verschiedenen Veranstaltungen und vieles mehr.

Wer Interesse oder noch Fragen hat, ruft mich gerne an.

Tel.: **0176 233 290 64**

Kurse Gruppen Veranstaltungen

  
**FREIZEITHAUS**  
 KIRCHDORF-SÜD

Stübenhofer Weg 11 21109 Hamburg

Tel.: 750 73 53 Fax: 3197 3760

email: [info@freizeithaus-kirchdorf.de](mailto:info@freizeithaus-kirchdorf.de)

[www.freizeithaus-kirchdorf.de](http://www.freizeithaus-kirchdorf.de)

**Flohmärkte 2008:**

**13.4. und 31.5.**

**Hansa Consult**  
 Wissen erweitert Horizonte

Training für Wirtschaft und Englisch

**Michael Giebel**

technischer Betriebswirt

Im Schonenfelde 24  
 21109 Hamburg  
 Tel. 040 / 30237617  
[www.hansa-consult.com](http://www.hansa-consult.com)  
 Email: [michael.giebel@hansa-consult.com](mailto:michael.giebel@hansa-consult.com)

**Moorwerder Hof**

Inh.: Ilona u. Heiner Remmers

**Rustikale Gaststätte und Zimmervermietung**

Gut bürgerliche Küche

Festsaal für 75, Clubräume für 30-60 Personen

**Di - Fr. ab 16 Uhr geöffnet,**

**Sa ab 11 Uhr u. So ab 10 Uhr**

Moorwerder Norderdeich 78

Tel 740 41 727 / Fax 740 41 507